39. Jahrgang | Freitag, 3. September. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22756. | 1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Kaiser in Baiern.

Würzburg, 3. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, der Prinzregent und die anderen Fürstlichkeiten trafen gestern Abend aus Nürnberg hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Die Stadt erglänzte in herrlicher Festbeleuchtung, welche sich auch besonders prächtig auf dem Platze vor dem Bahnhof ausnahm, wo sich zwischen mächtigen Flaggenmasten Guirlanden mit den Initialen W und L hinzogen. Auf der Fahrt nach dem Residenzschlosse wurden die Herrschaften von der äußerst zahlreich zusammengeströmten, spalierbildenden Bevölkerung mit brausenden Hurrahrufen begrüßt.

Berlin, 3. Sept. Der **commandirende General des 4. Armeecorps, v. Hänisch,** hat seinen Abschied nachgesucht und erhalten; an seiner Stelle ist der Commandeur der 1. Garde-Infanteriedivision, Generallieutenant **v. Klitzing,** und an dessen Stelle Generallieutenant **Frhr. v. Bülow** aus Freiburg im Breisgau ernannt worden.

— Wie der „Lok.-Anz." aus Brüssel erfährt, beruht laut amtlicher Auskunft die Meldung von einem **anarchistischen Anschlag auf den deutschen Kaiser** auf der Erfindung zweier deutscher fahnenflüchtiger Soldaten, welche sich durch ihre Angabe eine straffreie Heimkehr zu verschaffen hofften.

Homburg, 3. Sept. Der König und die Königin von Italien, welche gestern von Monza über Basel abgereist sind, werden heute Nachmittag 5¼ Uhr hier eintreffen.

Kiel, 3. Sept. Die Nordostseestation erklärt ausdrücklich die Meldung von der kriegsgerichtlichen Verurtheilung und **Erschießung** eines **deutschen Matrosen in Petersburg** für erfunden.

Belfast, 3. Sept. Der **Ausstand der Maschinenbauer** ist beendet.

Mailand, 3. Sept. Graf **Bonasi** und fünf andere Bürger von Modena, Lieferanten der dortigen Militärschule, wurden wegen großer **Unterschlagung** und Bestechung verhaftet.

Konstantinopel, 3. Sept. Der **armenische Patriarchalsrath** bereitet eine **Dankadresse an den Sultan** für das der armenischen Gemeinde bewiesene Wohlwollen vor.

Kandia, 3. Sept. Die **Aufständischen** haben gestern auf türkische Truppen geschossen, welche das Feuer erwiderten. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurde niemand getödtet.

Caracas, 3. Sept. Die Wahlcampagne zur **Wahl des neuen Präsidenten** von Venezuela, welcher am 5. März nächsten Jahres an Crespos Stelle tritt, hat begonnen. In Folge der Popularität **Andrades** haben sich die übrigen Candidaten zurückgezogen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. September.

Die Feststellung der Getreidepreise.

Ende Juni hat, wie erinnerlich, der Reichskanzler ein Rundschreiben an einige Bundesregierungen gesandt, in dem er sie um Begutachtung einer Anzahl von ihm in Aussicht genommener Maßregeln zu einer zweckmäßigeren und zuverlässigeren Feststellung der Getreidepreise ersucht. Der preußische Landwirthschaftsminister hat, wie es scheint, Vorbereitungen getroffen, um im Sinne des Reichskanzlers die Notirung der Getreidepreise zu organisiren und die Landwirthschaftskammern aufgefordert, ihm die Marktorte vorzuschlagen, in denen regelmäßige Preisnotirungen erfolgen sollen. Auf diese Aufforderung bezieht sich ein Circular der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg an die landwirthschaftlichen Vereine, in dem es heißt:

„Eine Einbeziehung aller, auch der kleinsten Märkte in diese Maßnahmen dürfte kaum im Interesse der Landwirthschaft selbst liegen. Zunächst ist zu beachten, daß auf vielen dieser kleinen Wochenmärkte der Gesammtumsatz an Getreide ein äußerst geringfügiger ist und noch dazu meist beschränkt auf das sackweise auf dem Markte angefahrene, häufig minderwerthige und schlecht gereinigte Getreide kleinerer Besitzer, ja daß vielfach auf dem Markte selbst gar kein Umsatz stattfindet und die Preise nur durch Nachfrage bei den Händlern festgestellt werden. Es ist klar, daß die unter solchen Verhältnissen erzielten Preise sehr niedrige sein müssen und es kann gar nicht im Interesse der Landwirthschaft liegen, sie amtlich festzustellen und ihnen dadurch den Stempel der Maßgeblichkeit aufzudrücken. So ist z. B. in Spandau und Potsdam der Wochenmarkt äußerst gering befahren und dazu nur von den kleineren Besitzern mit geringen Posten weniger guter Waare. Die auf diesen Märkten erzielten Preise sind nun maßgebend für die dortigen Proviantämter, welche mit ihren Preisangeboten bekanntlich nicht hinausgehen dürfen über den höchsten Ortspreis, selbst wenn an dem betreffenden Orte gar keine Waare von derjenigen guten Beschaffenheit gehandelt wird, wie das Proviantamt sie fordert. Diese Thatsache erschwert den Verkauf bester Waare an die dortigen Proviantämter ungemein, da diese eben meist zu wesentlich höheren Preisen nach Berlin absetzbar ist, dessen Preise für einen weiteren Umkreis überhaupt ausschlaggebend sind. Es fragt sich daher, ob es nicht vortheilhafter für die Landwirthschaft wäre, wenn in solchen Marktorten eine amtliche Festlegung der Preise, die für die vorstehend angeführten Bezahlungen u. s. w. eine unbedingt falsche Grundlage bieten, ganz unterbliebe und man dahin strebte, daß zu diesen Zwecken die Notirungen der wirklich maßgebenden benachbarten, größeren Marktorte ganz ausschließlich benutzt würden, zumal die Landwirthe durch Theilnahme an den Marktcommissionen auch bei all' diesen kleinsten Märkten zu nicht unwesentlichen, in sich oft nicht gerechtfertigten Geld- und Zeitopfern veranlaßt werden."

Hier haben wir zunächst das Eingeständniß der Landwirthschaftskammer, daß die beste Waare zu wesentlich höheren Preisen nach Berlin absetzbar ist, während man in der agrarischen Presse oft liest, daß in Berlin kein Markt für inländische Waare sei, dort vielmehr nur schlechtes ausländisches Getreide zum Verkauf gelange. Ferner ersieht man aus dem Schreiben, daß es der Landwirthschaftskammer nicht, wie bisher stets behauptet wurde, darauf ankommt, möglichst viele Verkäufe von Getreide zu buchen und ihren Notirungen zu Grunde zu legen, daß sie vielmehr nur solche Märkte berücksichtigen will, die hohe Preise aufzuweisen pflegen. Wie es mit der Zuverlässigkeit der amtlichen Notirungen bestellt sein wird, wenn die nach Ansicht der Landwirthschaftskammer „wirklich maßgebenden" Marktorte „ganz ausschließlich" berücksichtigt werden, darüber würde man sehr bald eine klare Vorstellung bekommen.

Die Rede des Kaisers und die Ministerkrisis.

Daß es nahe liegt, die Düsseldorfer Rede des Kaisers in Verbindung zu bringen mit den Differenzen in Sachen des Militärstrafprozesses, haben wir gestern schon hervorgehoben. Die „Nat.-Ztg." ist derselben Ansicht, wie unsere Leser aus unserer Morgenzeitung wissen. Daraus folgt aber noch nicht, daß die Entscheidung so schnell fallen wird, wie vielfach in der Presse angenommen wird. Alle weitergehenden Gerüchte, namentlich diejenigen über den Nachfolger des Fürsten Hohenlohe — nach dem „Reichsboten" wird es nicht Herr v. Bülow, sondern ein außerhalb der Regierungsmaschinerie stehender Staatsmann — lassen wir einstweilen ganz auf sich beruhen. Eine uns heute zugehende Berliner Correspondenz, welche behauptet, aus „zuverlässiger Quelle" orientirt zu sein, hält ein Compromiß noch nicht für ausgeschlossen und erwartet den Rücktritt des Fürsten Hohenlohe jedenfalls eventuell erst Oktober oder November. Es heißt in der Correspondenz:

„Daß die Erklärung in der „Nordd. Allgem. Ztg." dem Fürsten vom Kaiser verübelt worden sein sollte, erscheint schwer glaublich. Fürst Hohenlohe nimmt dem Kaiser gegenüber eine Sonderstellung ein. Was einem anderen Minister vielleicht verdacht werden könnte, macht bei einem Staatsmann von seiner politischen Unabhängigkeit, seinen geschichtlichen Verdiensten den Eindruck der Selbstverständlichkeit. Der Name Hohenlohe bedeutete an sich schon ein Programm, mit dem selbst an höchster Stelle gerechnet werden mußte. Andererseits ist der Reichskanzler stets ein Politiker der milderen Tonart gewesen, er ist viel zu sehr praktischer Staatsmann, um in irgend einer Frage schroff und unnachgiebig auf seiner persönlichen Ansicht zu bestehen. Auch auf seiner Seite können keine unüberwindlichen Bedenken gegen ein Compromiß in der Frage des Militär-Strafprozesses vorliegen. Wenn es ihm möglich wurde, im preußischen Abgeordnetenhause für die Vereinsgesetznovelle zu sprechen, die mit seinen ursprünglichen Intentionen durchaus nicht übereinstimmte, warum sollte er da an der Möglichkeit verzweifeln, dem Militär-Strafprozeß schließlich eine Gestalt zu geben, die wenigstens die verbündeten Regierungen einigermaßen befriedigt und als Grundlage zu einer Verständigung mit dem Reichstage dienen könnte? Der Grundsatz des mündlichen Verfahrens ist angenommen und was die Oeffentlichkeit betrifft, so soll in den Kreisen des Bundesrathes ein Vermittelungsvorschlag aufgetaucht sein, vorläufig eine bedingte Oeffentlichkeit einzuführen, das heißt, jeder Militärbehörde das Recht zu ertheilen, in Fällen, wo sie das Ansehen des Heeres gefährdet glaubt, von sich aus die Oeffentlichkeit auszuschließen. Eine solche Oeffentlichkeit wäre allerdings von sehr fragwürdiger Art, würde aber immerhin einen Schritt nach vorwärts bedeuten. Selbst wenn die Düsseldorfer Rede des Kaisers im Zusammenhange mit dem Militärstrafprozeß stehen sollte, haben wir aber doch die Lösung der Krisis schwerlich vor dem Oktober oder November zu erwarten."

Auch aus dieser uns zugegangenen Correspondenz ersieht man, daß noch alles in der Schwebe ist.

Bemerkenswerth ist, wie das Organ des Bundes der Landwirthe über das Gottesgnadenthum und die Kaiserrede sich ausspricht, welcher sie zwar zustimmt, aber schließlich folgende Einschränkungen macht:

„Selbstverständlich darf dabei nicht vergessen werden, daß solches Gottesgnadenthum zwar dem Könige in besonderem Sinne, aber nicht ausschließlich eigen ist. Wir alle sind, wenn auch in allgemeinerem Sinne, von Gottes Gnade das, was wir sind, und wir alle müssen das Bewußtsein der Verantwortlichkeit empfinden. Auch wir sind berufen, mitzuarbeiten an des Volkes Zukunft unter unseres angestammten Herrscherhauses fester Führung. Auch wir müssen Rechenschaft ablegen für das, was wir gerathen und gethan, was wir gefehlt und gelassen haben. Solches Verantwortungsbewußtsein trägt jeder in seinem Gewissen. Darüber hat kein Rath und kein Reichstag zu entscheiden. Das äußere, verfassungsmäßige, politische Leben eines Volkes muß zwar im tiefsten Grunde durch dieses Gewissen der Verantwortlichkeit getrieben und gestaltet werden, aber für die politische Kleinarbeit des Tages und der Gesetzgebung kann nur die verfassungsmäßig festgelegte Verantwortlichkeit der Rathgeber des Herrschers in Frage kommen. Sie wird durch jene nicht berührt, und es ist ein schwerer Irrthum, wenn man hie und da sich den Anschein giebt, zu glauben, daß die Betonung der eigenen Verantwortlichkeit des Kronenträgers seinem Gotte gegenüber eine Herabminderung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit der Minister in sich schließe. Im Gegentheil, je ernster der Herrscher seine im Gottesgnadenthume wurzelnde eigene Verantwortung auffaßt, um so sorgsamer wird er die beschworenen Pflichten der Verfassung erfüllen und ihre Schranken zu wahren wissen."

Die Gehaltsfrage bei dem Rücktritt der Herren v. Böttícher und v. Marschall.

Als Erklärung dafür, daß Herr v. Bötticher zunächst in den Ruhestand getreten ist, bevor er einen Oberpräsidentenposten erhält, Herr v. Marschall aber formell im Dienste verbleibt, bis er zum Botschafter ernannt werden kann, giebt die „Kreuzztg." folgende Aufklärung:

„Wäre Herr v. Bötticher sofort bei seinem Abgang, ohne in den Ruhestand versetzt zu werden, zum Oberpräsidenten ernannt worden, so wäre dies für ihn mit einer sehr bedeutenden Herabminderung seines Gehalts verknüpft gewesen. Wird ein bereits pensionirter Beamter von neuem angestellt, so erlischt bekanntlich das Recht auf den Bezug der Pension nur insoweit, als der Betrag des neuen Diensteinkommens unter Hinzurechnung der Pension den Betrag des von dem Beamten vor der Pensionirung bezogenen Diensteinkommens übersteigt. Wird Frhr. v. Marschall auf einen Botschafterposten berufen, so ist damit eine Verringerung seines bisherigen Diensteinkommens nicht verbunden."

Danach muß also Hr. v. Bötticher einige Zeit im Ruhestande verleben, damit er bei seiner Wiederanstellung als Oberpräsident dasselbe Einkommen beziehen kann, das er als Staatssecretär bezogen hat, Herr v. Marschall aber bleibt im Dienste, damit er nicht bis zur Ernennung zum Botschafter eine Einbuße an seinem Einkommen erleidet. Früher verfuhr man nicht immer so. Der Handelsminister Achenbach z. B. wurde am 30. März entlassen und sofort zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ernannt. Er hat also sich die „sehr bedeutende Herabminderung seines Gehaltes" gefallen lassen müssen

---

Repressalien gegen die Vereinigten Staaten wegen der dort zur Erhebung gelangenden Zuschlagszölle auf Zucker aus Prämien zahlenden Ländern werden heute von der „Kreuzzeitung" einmal wieder verlangt. Die Reichsregierung ist indessen eben so wenig wie die preußische Staatsregierung geneigt, diesem Verlangen nachzukommen. Für die deutsche Zuckerindustrie und die deutsche Landwirthschaft hätten Repressalien nicht den geringsten Nutzen.

Die Bedrängniß der Deutschen in Oesterreich.

Um die deutsche Opposition gewaltsam zu brechen, hat Graf Badeni nunmehr einen festen Vertrag mit den reactionären Parteien geschlossen. Ueber die schon erwähnte Sitzung des Parlamentsausschusses verlautet, daß die führende Rolle die Tschechen innehatten, die auch am eifrigsten für den Zusammenschluß der Mehrheitsparteien eintraten. Graf Badeni theilte den bei ihm nach der Sitzung erschienenen Führern der Rechten mit, gewisse Rücksichten hielten ihn bisher ab, sich der Mehrheit anzuschließen. Nunmehr werde er sich entschieden auf die Mehrheitsparteien stützen, von denen jedoch auch die Regierung entschiedene Unterstützung erwarte. Die Regierung werde ihre Handlungen folgerichtig durchführen, rechne aber auf die Mäßigung der Mehrheitsparteien. Die Führer der Rechten verhandeln jetzt hauptsächlich über die Frage der Bekämpfung der Obstruction uud die Aenderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses. Der Reichsrath soll zwischen dem 20. und 30. September zusammentreten.

Kleines Feuilleton.

Vortrag des Herrn Director v. Bezold.

Am Montag, 6. Sept., Vorm. 11 Uhr, findet im Landeshause eine öffentliche Sitzung statt, in welcher der erste Director des **germanischen National Museums** v. Bezold über die Ziele und Aufgaben dieses großartigen Unternehmens des deutschen Volkes einen Vortrag halten wird. Durch den Vorstand des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg sind zahlreiche Einladungen zu dieser Versammlung ergangen, aber auch alle nicht ausdrücklich Eingeladenen, welche an dem Vortrage Interesse nehmen (Herren wie Damen) sind gleichzeitig willkommen. Wie der Verein für die Marienburg sich bemüht, das Schloß mit Sammlungen zu schmücken, welche einen Einblick in das Culturleben zu den Zeiten der deutschen Ordensritter gestatten, so hat das germanische Museum, als eine Nationalanstalt für alle Deutschen, in ungleich weiterem Umfange den Zweck, die Kenntniß der deutschen Vorzeit zu erhalten und zu mehren, namentlich die bedeutsamen Denkmale der deutschen Geschichte, Kunst und Literatur vor der Vergessenheit zu bewahren und ihr Verständniß auf alle Weise zu fördern. Aus den Sammlungen des Freiherrn von und zu Aufseß hervorgegangen, hat sich das germanische Museum unter des verewigten Essenweyns genialer Leitung zu einer der bedeutendsten Stätten deutschen Forschungsgeistes entwickelt und bietet in seinen Bauwerken, Sammlungen, Archiven und Bibliotheken eine unvergleichliche Erkenntnißquelle für das Deutschthum von der ältesten Vorzeit bis auf unsere Tage. Während durch die Bewilligungen des deutschen Reiches, des baierischen Staates und der Stadt Nürnberg die Kosten der laufenden Verwaltung gedeckt sind, werden die Sammlungen lediglich durch freiwillige Beiträge der deutschen Fürsten, von Gemeinden und Vereinen und zahlreichen Privatpersonen an Gegenständen und Geld unterhalten und vermehrt, ebenso erfolgt die durch das Wachsen der dem Museum gestellten Aufgaben bedingte Vergrößerung des Grundbesitzes und Vermehrung der baulichen Anlagen ausschließlich mit Hilfe geschenkter Mittel. Um die Theilnahme der Deutschen lebendig zu erhalten, ist eine Fülle von Pflegschaften über Deutschland ausgebreitet, welche auch das Einsammeln der Beiträge besorgen. Nur im Nordosten unseres Vaterlandes hat die fruchtbringende Einrichtung der Pflegschaften schwache Wurzeln geschlagen und selbst die in Danzig bestehende Pflegschaft zählt nur vier Mitglieder. Auch in den Sammlungen des Museums ist die für Westpreußen so wichtige Culturthätigkeit des deutschen Ordens und der Hansa nur in wenigen Belagstücken vertreten und es steht zu erwarten, daß die am nächsten Montage stattfindende Versammlung zu einer fruchtbringenden Verbindung zwischen unserem Heimathslande und der ersten Sammlung des deutschen Gesammtvolkes führen wird.

Sedanfeier der Prinzen.

In Plön wurde der Sedantag seitens der kaiserlichen Prinzen und ihrer Kameraden besonders festlich begangen. Die Kadetten und die kaiserlichen Prinzen brachten zu früher Morgenstunde dem Hofprediger Dryander ein Ständchen dar. Vorher waren Böllerschüsse und Weckruf erschallt; gestern Abend war ein Zapfenstreich vorangegangen. Heute fand Umzug des Kadettencorps durch die Stadt und den Schloßgarten statt, wobei die Prinzen immer auf ihren Fahrrädern voran waren. Es folgte Parademarsch auf der Reitbahn. Nachmittags findet ebendaselbst Kriegsspiel statt. Abends ist Ball im Schloß.

Kopenhagen, 2. Sept. Das „Institut dedroit international" beschloß, seine nächste Jahresversammlung, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens, im August 1898 im Haag abzuhalten.

Petersburg, 2. Sept. Die Petersburger Municipalität gab gestern zu Ehren des Internationalen **Geologen-Congresses** einen großen Rout, welchem auch der Minister für Landwirthschaft und Reichsdomänen, Yermolow, beiwohnte.

---

* **Charlotte Wolter,** der dahingegangenen großen Tragödin, läßt Anton Bettelheim eine feinsinnige Würdigung zu Theil werden in der Septembernummer der **„Frau"** (herausgegeben von Helene Lange, Verlag von W. Moeser Hofbuchhandlung). Ein Artikel: Die Ehefrage und der Beruf, von Henriette Fürth, erörtert unter scharfsinniger Benutzung einschlägiger statistischer Notizen die Ehefrage, die Wittwenfrage und die Frauen-Berufsfrage. Der Internationale Brüsseler Frauencongreß wird von Elisabeth Winter besprochen. Eine Betrachtung von Maria Hecht: Jugendzeit giebt Bilder aus dem Mädchenleben von einst und jetzt. Dem hundertjährigen Geburtstag von Mary Wollstonecraft wird durch einen Artikel von Ph. Arnstein Rechnung getragen. Der unterhaltende Theil bringt den Schluß des spannenden Bely'schen Romans Gustel und eine eigenartige Novelle aus dem Holländischen: der Phonograph des Wybrand Longus. Mit dieser Nummer schließt der vierte Jahrgang der in immer weitere Kreise dringenden Zeitschrift; der neue Jahrgang wird in der alten bewährten Weise fortgeführt werden.

Die Bombenattentate in Konstantinopel.

Gestern begann in Konstantinopel der Prozeß gegen zehn Armenier, die an den Bombenattentaten im Palast und der Ottomanbank betheiligt gewesen sind. Dabei wurde auch die Organisation des armenischen Geheimcomités eingehend erörtert. Das unter dem Namen „Hintschak“ bekannte Comité hat seinen Sitz in London. Im Schoße desselben ist seit längerer Zeit eine Spaltung eingetreten. Die losgelöste Gruppe hat unter dem Titel „Mart“ (Krieg) ein neues Parteiorgan gegründet. Das Comité „Daschakcutium“ (Föderation) hat seinen Sitz in Genf und giebt das in letzter Zeit wiederholt genannte Organ „Troschak“ (Standarte) heraus. Die beiden obengenannten „Hintschak“-Gruppen leben in großer Parteifeindschaft mit dem Genfer Comité, woraus sich die gegenseitige Verleugnung erklärt. Das bestandene Wiener Comité „Apdak“ (Ohrfeige) mit dem gleichnamigen Organ soll nur mehr dem Namen nach existiren und sich von jeder Agitation fern halten. Die neu constituirte Fraction in Bulgarien, welche die letzten Attentate verursacht haben soll, führt den Namen „Hairenaserk“ (Patrioten). Ihr Organ heißt „Iravunk“ (Das Recht).

Die Friedensverhandlungen.

Der griechische Ministerpräsident Rallis hat gestern in der Kammer erklärt, daß er hoffe, die Friedensverhandlungen würden in vierzehn Tagen endgiltig abgeschlossen sein. Durch das Vertrauensvotum, das die Kammer dem gegenwärtigen Ministerium ertheilt hat, ist dessen Stellung auch den Vertretern der Großmächte gegenüber befestigt worden und man erwartet, daß dies nicht ohne günstigen Einfluß auf den Gang der Verhandlungen bleiben wird.

Griechenland hat gestern an die Mächte eine neue Note gerichtet, in welcher es gegen die Abtretung des Landstriches, welcher die Strecke des Peneus zwischen Gunitza und Kutzochero einschließt, Einspruch erhebt, weil dadurch Griechenland der effective Besitz dieses ganzen Flusses genommen werde. Ferner hat die griechische Regierung außer den Einnahmen aus der Stempelsteuer für den Dienst der Kriegsentschädigungsanleihe noch die Einnahmen aus den Monopolen und dem Tabak vorgeschlagen, um den Mächten zu gestatten, zwischen diesen drei Unterpfändern zu wählen.

Deutschland.

Berlin, 2. Sept. Der heutige **Gedantag**, dessen Feier durch prächtiges Wetter begünstigt war, wurde in den Schulen der Stadt in der hergebrachten Weise gefeiert. Am Abend werden von den Vereinen besondere Festlichkeiten veranstaltet werden, deren Erträgnisse vielfach den Ueberschwemmten zu gute kommen sollen. Viele Häuser prangten im Flaggenschmuck, und Unter den Linden, besonders auch in der Nähe des Nationaldenkmals, bewegte sich den ganzen Tag hindurch eine festlich gestimmte Menschenmenge.

* **[Redacteur Otto]** in Düsseldorf soll, wie von dort gemeldet wird, an den Kaiser die Bitte gerichtet haben, ihm seine gerichtlichen Strafen im **Barrison-Prozeß** in Gnaden zu erlassen. Die „Düsseld. Ztg.“ bestätigt die Richtigkeit dieser Meldung mit dem Hinzufügen, daß das Gesuch von den **höchsten kirchlichen Behörden Preußens unterstützt** und von dem General-Superintendenten Dr. Faber, Hof- und Domprediger in Berlin, überreicht wird. Dr. Faber agitirte bekanntlich auch gegen die Barrisons, jedoch mit negativem Erfolg.

* **[Ein neuer Trick Ahlwardts.]** In seiner neuen Schrift erzählt Ahlwardt: „Da ich selbst durch meine Prozesse, insbesondere durch den Judenflintenprozeß der Gerichtskasse gegenüber mit weit über 20 000 Mk. belastet bin, so konnte ich nicht Inhaber des Geschäftes werden.“ (S. 15.) Damit motivirt er, daß er seinen minorennen Sohn als Inhaber seiner Cigarrengeschäfte angemeldet habe. Herr Ahlwardt ist als Geschäftsmann gar nicht dumm. Der Judenflintenprozeß kostete ca. 14 000 Mk. Aber am 23. August 1894 meldete die „Antis. Corr.“, daß Ahlwardt das Recht hat, die Summe in Raten von drei Mark monatlich abzuzahlen. Uns scheint hier eine Art unredlichen Wettbewerbs vorzuliegen, der, um antisemitisch zu reden, „jüdisch“ aussieht!

* **[Der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Viereck]** befindet sich augenblicklich auf dem Wege nach dem neuen Golddistrict von **Klondyke** in Alaska, von wo er nordamerikanischen Zeitungen Berichte erstatten wird. Seit reichlich einem Jahr war Herr Viereck von hier in die Vereinigten Staaten übergesiedelt, um dort Wandervorträge über deutsche Zustände zu halten.

* **[Ueber die Verluste im deutsch-französischen Kriege]** hat Bodio, der Generaldirector der italienischen Statistik, Folgendes festgestellt: Frankreich verlor im deutsch-französischen Kriege 136000 Mann. Darunter 80000, die auf den Schlachtfeldern getödtet wurden oder in Folge ihrer Wunden in Frankreich gestorben sind, 36000, die in Frankreich in Folge einer Krankheit starben, und 20000, die in deutscher Gefangenschaft starben. Dazu kommen 477400 Mann, die während des Krieges dienstuntauglich wurden und zwar 138000 durch Verwundungen in der Schlacht, 11400 durch Verwundungen auf den Märschen und 328000 durch Krankheit, Entbehrungen ꝛc. Die Verluste der Deutschen berechnet Bodio nach den amtlichen Angaben des Großen Generalstabes, die er als durchaus zuverlässig bezeichnet. Auf den Schlachtfeldern wurden 17255 Mann getödtet, in den Ambulanzen starben 21023, so daß das deutsche Heer durch den Tod 38278 Mann einbüßte. Die Franzosen verloren also fast 100000 Mann mehr als die Deutschen.

Breslau, 2. Sept. Der vortragende Rath im Cultusministerium, Geheimer Medizinalrath Pistor hat sich im Auftrage der Staatsregierung nach Beuthen (Oberschlesien) begeben, um sich über die dortige **Typhus-Epidemie** zu informiren.

Hamburg, 1. Sept. Der **König von Schweden** hat dem hiesigen Director der Seewarte, Geh. Admiralitätsrath Dr. **Neumayer**, mit einem Begleitschreiben das Commandeurkreuz 1. Klasse des norwegischen Ordens vom heiligen Olaf überreichen lassen, zur Anerkennung der wissenschaftlichen Unterstützung, die Neumayer der Nansen'schen Polarreise angedeihen ließ.

Friedrichsruh, 2. Sept. Der **König von Siam** traf mit seinem Gefolge um 2 Uhr hier ein. Graf Rantzau geleitete den König nach dem Schlosse, woselbst Fürst Bismarck seinen hohen Gast begrüßte. Hierauf fand eine Frühstückstafel statt. Als Fürst Bismarck mit **dem Könige von Siam** das Schloß verließ, um den König zum Bahnhofe zu begleiten, wurden ihm von der zahlreichen Menschenmenge, die sich am Schlosse eingefunden hatte, herzliche Ovationen dargebracht. Fürst Bismarck verabschiedete sich auf dem Perron mit wiederholtem Händedruck von dem Könige und verließ den Perron erst, nachdem der mit einiger Verspätung eingetroffene Zug vorbeigefahren war. Auch auf dem Rückwege zum Schlosse wurde der Fürst, dessen Aussehen ein vortreffliches war, von der Menge jubelnd begrüßt. Der Fürst sowohl wie der König und sein Gefolge trugen Civilkleidung.

Landshut, 2. Sept. Heute hielt der deutsche **Katholikentag** seine letzte Sitzung ab, in welcher der Präsident Dr. **Bachem** das Schlußwort sprach. Zum ständigen Commissar des deutschen Katholikentages wurde Fürst Löwenstein wiedergewählt.

Wiesbaden, 2. Sept. Generallieutenant Otto **v. Bernhardi** und der Wirkliche Geheime Kriegsrath **Bornemann** sind gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Sept. Eine vom Verein der Deutsch-Nationalen in Wien gestern Abend veranstaltete **Gedanfeier** wurde wegen heftiger Angriffe des Abgeordneten **Wolf** auf das Vorgehen der Behörden und Gendarmen in Eger gegen Deutsche in Folge Einspruches des Regierungscommissars vorzeitig **geschlossen**; der Saal wurde durch die Wache geräumt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 2. Sept. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird die Infanterie während der Manöver des 7. Corps Versuche mit den **neuen kleinen Mitrailleusen** vornehmen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 2. Sept. Die **Mauren** haben neuerdings an der Küste von Alhucemas das **portugiesische Fahrzeug „Rosita“ angegriffen** und einen Mann der Besatzung gefangen genommen.

Rußland.

Petersburg, 2. Sept. Im Ministerium für Volksaufklärung wird in der nächsten Zeit eine besondere Commission zusammentreten, um die Frage wegen Einführung des **allgemeinen Schulzwanges** in Rußland zu berathen. (W. T.)

Warschau, 2. Sept. Auf die Ansprache des Vorsitzenden des Comités, welches die Spenden für die wohlthätige Stiftung gesammelt hat, erwiderte **Kaiser Nicolaus**: „Im Namen der Kaiserin und in dem Meinigen spreche ich Ihnen, meine Herren, für jene reiche Spende, an welcher sich alle Spitzen der polnischen Bevölkerung betheiligten, sowie für die Gefühle der Ergebenheit, welche Sie uns äußerten und von deren Aufrichtigkeit ich völlig überzeugt bin, unseren innigen Dank aus. Wir beide waren gestern von dem uns hier bereiteten Empfang tief gerührt. Dieser Empfang seitens der Stadt wird in uns die angenehmste Erinnerung an unseren ersten Besuch Warschaus hinterlassen. Ich danke Ihnen, meine Herren, nochmals herzlich.“ (W. T.)

Am 4. Sept: S.A.4.59.S.U.6.28. **Danzig, 3. Sept.** M.A.bei Tg. M-U.9.40.

Wetteraussichten für Sonnabend, 4. Sept.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig. Strichweise Regen und Gewitter.

Sonntag, 5. Sept.: Meist heiter bei Wolkenzug normale, Wärme, frischer Wind. Strichweise Gewitter.

Montag, 6. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, schwül. Strichweise Gewitterregen.

Dienstag, 7. Sept.: Meist heiter, trocken. Normale Temperatur, lebhafter Wind.

---

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** ist gestern Abend von der Weichselstrombereisung zurückgekehrt und wohnte heute Mittag einer Vorstandssitzung der Landwirthschaftskammer bei, deren Tagesordnung wir in voriger Woche bereits mitgetheilt haben.

* **[Zum Manöver.]** Morgen früh rückt der Stab des 1. Leibhusaren-Regiments in's Manöverterrain ab, von wo er am 18. d. M. zurückkehrt. Die 1. Schwadron, die am vorigen Sonnabend abgereist ist, kehrt am 28. d. M. zurück. Die 2., 3., 4. und 5. Schwadron bleiben in der Garnison Langfuhr zurück.

* **[Sturmgefahr vorüber.]** Heute telegraphirt die Seewarte: Die Gefahr ist vorüber, Signal abnehmen.

* **[Dockverholung.]** Am Sonnabend, den 4. und Mittwoch, den 8. d. M., wird das Schwimmdock nach dem bezw. aus dem Bassin zum Docken von Schiffen verholt werden. Der Verkehr auf der Weichsel wird hierdurch voraussichtlich an dem ersteren Tage von 7—10 Uhr Morgens und an dem letzteren Tage von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zeitweise eingeschränkt sein.

* **[Weichselstromschiffahrts-Commission.]** Die Commission hat gestern, wie schon berichtet, ihre Reise und darauf in Schiewenhorst ihre Berathungen beendet und das reichhaltige Programm, das wir vor einigen Tagen mitgetheilt haben, erledigt. Es wurde zunächst von den Berichten über die bereits ausgeführten und noch projectirten Bauten Kenntniß genommen und Terrains an der Weichsel, welche sich zu Lagerplätzen für Holz eignen könnten, besichtigt, sowie das Project für einen Holzhafen unterhalb Thorn geprüft. Sobald im Oberlaufe der Weichsel Hochwasser eintritt und Wassersgefahr zu befürchten ist, sollen die Meldungen über den Wasserstand durch optische Telegraphen, welche mit Kegeln und Ballons ausgerüstet sind, möglichst schnell verbreitet werden. Von verschiedenen landwirthschaftlichen Vereinen waren Anträge auf Einrichtung von Lagerplätzen und Ladestellen und auf Herstellung von Zufuhrwegen gestellt, welche von der Commission geprüft und den verschiedenen Verwaltungen zur Durchberathung überwiesen wurden. In Graudenz prüfte die Commission ein sehr sorgfältig ausgearbeitetes Project über die Besserung der Hafenverhältnisse zur Herstellung eines Umschlageverkehrs. Das Project wird den bei den Bauten interessirten Ressorts zur Durchberathung überwiesen werden. Zwei Anträge des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in Danzig auf Verstärkung der Mastenkrähne unterhalb der Dirschauer Brücke und auf Verbesserung der Weichselschiffahrtsstraße an der russischen Grenze wurden erörtert und den interessirten Dienststellen zur Prüfung und zur eventuellen Stellung von Anträgen überwiesen. Ein dritter Antrag des hiesigen Vorsteheramtes, die Verwaltung der Elbinger Schleuse und der Elbinger Weichsel von der Wasserbauinspection Elbing auf die Strombau-Verwaltung zu Danzig zu übertragen, wurde zurückgezogen, weil sich der Ausführung des Antrages zu viel Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Die Anträge des landwirthschaftlichen Vereins Pasewark um Einstellung einer zweiten Dampffähre bei Schiewenhorst, wenn die dort stationirte Fähre reparirt wird, und die Anträge betreffend Herabsetzung des Tarifes an der Pieckeler Weichselfähre und Inbetriebsetzung der Fähre Rothebude - Käsemark wurden durchberathen, doch sind Beschlüsse nicht gefaßt worden. Schließlich wurde über die Coupirung des Pieckler Kanals berathen, welche von dem landwirthschaftlichen Verein zu Johannisdarf beantragt worden war. Es liegt in dieser Angelegenheit ein neues Gutachten der Akademie des Bauwesens vor, welches später noch näher detaillirt werden soll. Es wurde deshalb auch in dieser Angelegenheit kein Beschluß gefaßt.

* **[Gedan-Wettspiele.]** Ein fröhliches Leben und Treiben herrschte gestern auf dem kleinen Exercirplatze. Die hiesigen höheren Lehranstalten fochten wie alljährlich die Concurrenzen in den Sportspielen aus, die in letzter Zeit auf allen Schulen gepflegt werden und sich dort steigender Beliebtheit erfreuen. Ein zahlreiches Publikum hielt geduldig in der Sonnengluth aus, das Interesse an den Spielen zeigte sich in den Beifallsrufen, die jedem guten Schlag, jedem erfolgreichen Stoß zu Theil wurden. Vormittags bereits wurden auf dem Platze des Herrn Ludwig die Tennis-Wettspiele ausgefochten; es gewann das städtische Gymnasium gegen eine im Vorjahre siegreiche Mannschaft des kgl. Gymnasiums und das kgl. Gymnasium gegen die Realschule St. Petri. Ferner wurden drei Schlagball-Partien gespielt; diese gewann das städtische Gymnasium gegen das Realgymnasium St. Johann und die Realschule St. Petri zweimal gegen das städtische und das königl. Gymnasium. Sehr interessant waren die beiden Cricket-Matchs zwischen Realgymnasium St. Johann und königl. Gymnasium und Realschule St. Petri und städt. Gymnasium. Beide wurden von St. Johann und St. Petri gewonnen. Neu in dem Spielplan war der Staffettenlauf, zu dem alle vier Schulen gemeldet hatten; es handelte sich darum, eine Fahne möglichst schnell über den ganzen Platz und wieder zurück zu bringen; sechs Läufer waren über den Platz vertheilt und hatten dies zu vollbringen. Das königl. Gymnasium zeichnete sich durch sehr gute Zusammenarbeit der einzelnen Läufer aus und diese sicherte ihm den Sieg, durch die guten Leistungen von Einzelläufern wurde St. Johann Zweiter, dann folgte St. Petri und schließlich städtisches Gymnasium. Heiß war auch der Kampf zwischen dem städtischen und königl. Gymnasium im Fußball. Die Stadtgymnasiasten hatten ein ganz außerordentlich gutes Zusammenspiel und schienen den Sieg gewinnen zu wollen, doch machten einige gute Einzelspieler des königl. Gymnasiums so energische und erfolgreiche Vorstöße, daß die Partie nach langem Kampfe als unentschieden abgebrochen werden mußte und Sonnabend zum Austrag gebracht werden soll. Nach Beendigung der Spiele nahm Herr Director Dr. Kretschmann die Vertheilung der aus Eichenkränzen bestehenden Preise vor, welche an die Führer der siegenden Parteien gegeben wurden, und mit dem Gesang des Liedes „Deutschland Deutschland über Alles“ schlossen die schönen und von allen Seiten gut durchgeführten Wettkämpfe.

* **[Der Bau eines neuen Polizei-Geschäftshauses.]** Diese seit längerer Zeit schwebende Angelegenheit scheint jetzt in ein lebhafteres Stadium zu treten, denn es ist bestimmt worden, daß demnächst eine Commission, an welcher Vertreter mehrerer Ministerien Theil nehmen werden, hier eintreffen und Beschlüsse über den Platz und das Bauproject fassen wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß der Bau recht bald in Angriff genommen werde, denn die provisorischen Geschäftsräume in Petershagen liegen so weit von dem Mittelpunkt der Stadt entfernt, daß für Geschäftsleute und Beamte viele und erhebliche Versäumnisse entstehen. — Als Bauplatz ist bis jetzt eine Parzelle des eingeebneten südlichen Festungsgeländes in Aussicht genommen.

* **[Zum Langfuhrer Kirchenbau]** wird uns bezüglich der vorgestrigen Notiz Folgendes mitgetheilt: Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten incl. Lieferung der Maurermaterialien sollen in beschränkter Submission vergeben werden und es waren zu dem Termin am 9. August sieben Herren aufgefordert. Dabei war Herr Architect Gustav Kirsch mit einem Gebot von 79 800 Mk. Mindestfordernder. Das nächste Gebot betrug 81 000 Mk. Ueber den Zuschlag hat, wie wir schon bemerkten, der Gemeinde-Kirchenrath noch zu befinden. Das Project ist von Herrn Geh. Baurath Möckel bearbeitet, und es wird die Bauleitung sein Sohn, der Herr Regierungsbauführer M., übernehmen.

□ **[Wilhelmtheater.]** Zum letzten Male geht am Sonnabend Millöckers Operetten-Novität „Nordlicht“ in Scene. Am Montag wird Herr Paul Körner sein Gastspiel in Hartlebens Schauspiel-Novität „Ein Ehrenwort“ beginnen.

* **[Jubiläum.]** Eine schöne Feier fand heute Vormittag in den Geschäftsräumen, aus welchen diese Zeitung hervorgeht, statt. Fräul. Marie Klein, erste Buchhalterin und Kassirerin der Firma A. W. Kafemann, beging den Tag, an welchem sie vor 25 Jahren diese verantwortungsvolle Stellung antrat, in der ihre gediegene, umsichtige Wirksamkeit, Promptheit und Gewissenhaftigkeit, verbunden mit stets freundlicher Bereitwilligkeit, ihr die Anerkennung und Sympathie des gesammten Geschäftspersonals und auch weiterer Kreise erworben und dauernd erhalten haben. Die Inhaber und das Personal der Firma ließen es sich daher nicht nehmen, durch einen feierlichen Act sie heute beim Eintritt in ihre 25jährige Arbeitsstätte herzlich zu begrüßen und zu beglückwünschen. Gratulationen und schöne Blumenspenden waren schon vorher in erheblicher Anzahl angelangt und mit den Ehrenangebinden der Firmeninhaber und der Mitarbeiter um den Festtisch der Jubilarin gruppirt. Eine Sänger-Vereinigung des Setzerpersonals intonirte zunächst die Stein'sche Motette „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet“, worauf Vertreter der Firma, der Redaction und Expedition der „Danziger Ztg.“, des technischen Personals und der weiblichen Angestellten des Geschäfts in Ansprachen mit begleitenden Blumengaben, Widmungen und sonstigen Präsenten ihre Glückwünsche und Dankeskundgebungen darbrachten. Eine Schlußhymne des Sängerchors beendete die Feier, für welche die dringenden Tagesaufgaben nur eine kurze Spanne Zeit übrig ließen. Möge es der Jubilarin noch recht lange vergönnt sein, ihre verdienstliche Thätigkeit, die so manches Vorurtheil bezüglich der geschäftlichen Befähigung der Frau glänzend widerlegt, noch recht lange mit gleicher Auszeichnung fortzusetzen!

* **[Ordensverleihungen.]** Dem evangelischen Lehrer Stodtmeister zu Klucken im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens, dem Seelootsen a. D. David Raabe zu Königsberg, bisher zu Pillau, das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Männergesangverein „Sängerbund“.]** Der Verein hat sein diesjähriges Sommerfest gestern Nachmittag im „Café Link“ am Olivaerthor abgehalten und damit zugleich eine Feier des Tages von Sedan verbunden. Instrumental- und Gesangvorträge, sowie Kinderspiele mit Preisvertheilung boten den zahlreich erschienenen Mitgliedern und deren Angehörigen reiche Abwechselung. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten durch Lampions erleuchtet und eine Kinderpolonaise bei bengalischer Beleuchtung ausgeführt. Ein Tanzkränzchen beschloß die Feier.

* **[Landwirthschaftskammer.]** Die heute Mittag unter dem Vorsitze des Hrn. v. Puttkamer-Plauth im Sitzungssaale der Landwirthschaftskammer abgehaltene Vorstandssitzung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort. Gegen 1 Uhr fand eine kurze Frühstückspause statt. Nach der Sitzung vereinigen sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen im Rathsweinkeller.

* **[Personalien bei der Strombauverwaltung.]** Der königl. Bauschreiber Woller aus Ratibor ist bei der Weichselstrombauverwaltung als technischer Secretär angestellt worden.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts der Section IV. der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war, standen 12 Berufungsklagen zur Verhandlung. Es wurde in zwei Fällen die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. Gewährung einer höheren Rente verurtheilt, in einem Falle erkannte sie den Anspruch des Berufenden an, und in fünf Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen. In drei Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung und in einem Falle Vertagung der Sache.

* **[Gedanfeier.]** Das Personal der **Gewehrfabrik** zog, wie wir schon gestern mittheilten, nach dem Gedächtnißact in der Fabrik am Nachmittage mit klingendem Spiele und den Fahnen nach dem Schützenhause, woselbst die Feier ihre Fortsetzung fand. Nach einem Theile Concertmusik der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 trug die Liedertafel der Gewehrfabrik unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Behrendt mehrere schwungvolle patriotische Gesänge recht exact vor. Mehrere Luftballons stiegen auf und bei einbrechender Dunkelheit fand ein Umzug der Jugend, die mit Spielwaaren etc. reich beschenkt worden war, mit Fackeln und Lampions statt. Den Schluß des Concertes bildete das bekannte Saro'sche militärische Potpourri mit Schlachtmusik; den glänzendsten Lichtpunkt der Feier aber bildete ein von Herrn Pyrotechniker Kling abgebranntes Prachtfeuerwerk. Mit Tanz im Saale fand das Fest seinen Abschluß.

Ebenfalls im Schützenhause, und zwar im Adlersaale hat das **Reserve- und Landwehr-Offizier-Corps** des Landwehrbezirks Danzig zu Ehren des Tages einen Offizier-Appell abgehalten.

Der **„Verein ehemaliger Vierer“** hatte eine Festfeier, der auch active Offiziere beiwohnten, im „Freundschaftlichen Garten“ veranstaltet. Nachdem die Festtheilnehmer in einer Sonder-Proscenium-Loge der Specialitäten-Vorstellung beigewohnt hatten, fand die eigentliche Feier im Saale statt. Der Schriftführer des Vereins Herr Kleesoth eröffnete dieselbe mit einem Prolog. Der bisherige Vorsitzende Herr Eichel, der in Folge seiner Versetzung nach Hannover zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden ist, dankte für die ihm zu Theil gewordene Ehrung und toastete auf das Regiment Nr. 4 und den Verein. Zum Schluß fand Tanz statt.

Im **Kleinhammer-Park** hat das Personal der **Artillerie-Werkstatt** den Tag in festlicher Weise begangen. Der Park war durch Flaggen reich geschmückt und Abends prächtig illuminirt. Der Director der Werkstatt hielt die Festansprache und die Concertmusik wurde von der Kapelle der Blücher-Husaren aus Stolp ausgeführt. Bei Dunkelwerden fand eine Fackelpolonaise der Jugend statt. Die Betheiligung war eine außerordentlich große.

Auch das **patriotische Volksfest**, welches Herr Reißmann gestern Abend zur Feier des Sedantages auf der **Westerplatte** arrangirt hatte, nahm einen sehr günstigen Verlauf. Der glänzend illuminirte Park war bis auf den letzten Platz besetzt und Herr Musikdirigent Firchow hatte für ein ausgewähltes Programm, in welchem patriotische Weisen vorherrschten, Sorge getragen. Im Mittelgange des Parks war ein Rednerpult aufgeschlagen, von dem aus Herr Redacteur Pietzcker einen von ihm gedichteten Prolog vortrug. Zwischen den Musikpièçen waren populäre Lieder eingefügt, deren Text von dem Publikum gesungen wurde.

Morgen Abend feiern der **nichtuniformirte** (Bluhmsche) **Kriegerverein** den Tag von Sedan in den oberen Räumen der Gambrinushalle, das Personal der **kaiserlichen Werft** im Schützenhause und am Sonntag der Kriegerverein **„Borussia“** im Café Nötzel. Der **Danziger Kriegerverein** hat ihn bereits am Vorabend durch einen Festcommers im St. Josefshause begangen.

* **[Verletzung.]** Bei einer Streitigkeit erhielt die Frau des Anstreichers K. von einer anderen Frau einen Hieb mit einer Flasche auf den Kopf, wodurch sie durch die zerschellende Flasche so erheblich verletzt wurde, daß sie Hilfe im Stadtlazareth nachsuchen mußte.

* **[Ein reuevoller Thäter]** stellte sich gestern selbst der Criminalpolizei in der Person des russischen Uhrmachers Alex P., der eine Uhr zur Reparatur erhalten, diese versetzt und den Betrag für sich verwendet hatte.

* **[Schöffengericht.]** Unter der Anklage des Betruges stand gestern der frühere Bäckergeselle, jetzige Arbeiter Franz März (zur Zeit in Stettin aufhaltsam und deshalb vom persönlichen Erscheinen entbunden). Ihm wird zur Last gelegt, im Jahre 1895 dem Kaufmann Rudolphy hierselbst eine neue Nähmaschine abgeschwindelt zu haben. Wie durch die Zeugenaussagen festgestellt wurde, hat Angeklagter unter dem Vorgeben, seiner Braut eine Nähmaschine schenken zu wollen, eine solche bei Herrn Rudolphy gegen eine geringe Anzahlung mit dem Versprechen gekauft, den Kostenpreis durch monatliche Abschlagszahlungen zu tilgen. Dann aber im Besitz der Nähmaschine, verkaufte er dieselbe und verjubelte das Geld. Er wurde deshalb mit sechs Wochen Gefängniß bestraft.

* **[Feuer.]** Wie wir schon heute früh kurz mittheilten, wurde die Feuerwehr gestern Abend gegen $10\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Hause Altstädt. Graben Nr. 92 gerufen, woselbst ein auf dem Hofe der Ofenfabrik von Steinhauer u. Wiesenberg befindlicher Stall in Brand gerathen war, der beim Eintreffen der Wehr bereits in hellen Flammen stand, wodurch ein weit sichtbarer Feuerschein verbreitet wurde. Mit mehreren Gas- und Handdruckspritzen wurde unausgesetzt Wasser gegeben, bis um $1\frac{1}{2}$ Uhr das Feuer völlig auf seinen Herd beschränkt und abgelöscht war. Der gesammte, aus Heu und Stroh bestehende Inhalt des Dachstuhls war verbrannt, während der Dachstuhl selbst noch zum Theil erhalten blieb; ebenso ist der untere Theil des Stalles unversehrt geblieben. Das Feuer, das leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, ist in einem Burschengelaß, das sich in dem Stalle befindet, ausgebrochen. Bis gegen $5\frac{1}{2}$ Uhr blieb eine Brandwache auf der Brandstelle zurück.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 3. Sept. Die gestrige **Sedan-Festvorstellung** des hiesigen Kriegervereins war recht zahlreich besucht, so daß der große Saal des „Kaiserhofes“ vollständig gefüllt war. Herr Theaterdirector Krummschmidt eröffnete sie mit einem von dem Ehrenvorsitzenden Herrn Bütow verfaßten Prolog und er-

hielt rauschenden Beifall. Darauf hielt Herr Ober-lieut[illegible]ant v. T[illegible] v. Krebs, der Vorsitzende des Krieg[illegible] mit markigen Worten die Festrede. Dem anwesenden Ehrenvorsitzenden, Herrn Hauptmann Bütow, überreichte er in einem von der Firma Zeuner geschmackvoll gearbeiteten Ehrendiplom die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, welche bei seinem Fortgang von hier vor mehreren Jahren erfolgt war. Herr B. gab seinem Danke in warmen Worten mit einem Hoch auf den ganzen Verein Ausdruck. Auf der Bühne wurde alsdann von dem Personal des Kurtheaters das Lustspiel „Krieg im Frieden“ von Moser und Schönthan gespielt. Ein flotter Tanz endete das Fest. Der Garten war durch Flaggen und Lampions festlich geschmückt. — Der hiesige Gewerbeverein hat für das kommende Winterhalbjahr auch die Schriftstellerin Frau Ottilie Stein aus Mannheim zu einem Vortrage gewonnen. Dieselbe wird am 17. November über das „Leben der deutschen Frau, ihre Tugenden und ihre Fehler“ sprechen.

δ Neustadt, 2. Sept. Auf dem Vorwerk Kamlauer Mühle, zum Rittergut Platenrode gehörig, ist gestern früh eine Scheune mit voller Ernte an Getreide, Klee und Wiesenheu total niedergebrannt, ebenso ein Viehhaus, verschiedene Wirthschafts- und Stallutensilien und ein Reitpferd. Beschädigte sind die Frau Rittmeister Schröder in Berlin und die Gebrüder v. Hertell-Platenrode. Das Feuer soll beim Dreschen des Getreides mittels einer Locomobile während der Frühstückspause ausgebrochen sein, doch ist über die eigentliche Ursache des Brandes etwas Bestimmtes bisher nicht bekannt geworden. — Am 13. d. M. feiert Frl. Hedwig Sokisch, welche seit dem Jahre 1872 ununterbrochen an der hiesigen Stadtschule als Lehrerin thätig ist, ihr 25jähriges Jubiläum.

y. Putzig, 2. Sept. In Slawoschin brannte heute gegen Abend die Scheune des Besitzers Jagalski mit sämmtlichem Einschnitt total nieder. — Der bekannte Quellenfinder Graf Wrschowetz hat in dieser Woche in Polchau nach Wasseradern gesucht und solche gefunden, während frühere Brunnenbohrungen ohne Erfolg waren.

† Neuteich, 3. Sept. Von schweren Schicksalsschlägen ist Herr Besitzer Enß in Leske heimgesucht. Gestern früh verstarb in Folge Erkrankung an Ruhr seine junge Frau; und während er am Vormittag in die Stadt fuhr, um Vorbereitungen zum Begräbniß zu treffen, kam in der Scheune Feuer aus, welches sämmtliche Wirthschaftsgebäude und einen Strohstaken in Asche legte.

Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in Leske abermals eine Feuersbrunst aus, durch welche das ganze Gehöft des Besitzers Sens (früher Brandt) in Asche gelegt wurde. Die im ersten Schlafe liegenden Bewohner vermochten nichts als das nackte Leben zu retten. Zwei Pferde und sämmtliches Kleinvieh sind mitverbrannt.

** Christburg, 2. Sept. Die Untersuchungen an der vorgeschichtlichen Moorbrücke bei Baumgarth, welche vor nahezu 11 Monaten vom westpreußischen Provinzial-Museum begonnen wurden, sind jetzt dadurch zum Abschluß gelangt, daß der Kreis Stuhm an vier Punkten eiserne Signalstangen mit der Bezeichnung M. B. hat aufstellen lassen. Je eine befindet sich an den Endpunkten auf westpreußischem und ostpreußischem Gebiet, die dritte an einem Wege, der jetzt über die Brücke hinweggeht, und die vierte am rechten Ufer der Sorge. Diese weithin sichtbaren Marken geben die Lage und Richtung der Brücke an und würden zu jeder Zeit eine Nachprüfung oder Fortsetzung der Untersuchungen ermöglichen. Außerdem sollen sie auch die Erinnerung an das Vorhandensein des hervorragenden Bauwerks aus germanischer Vorzeit in unserer Gegend dauernd wachhalten. — Von den städtischen Behörden ist bekanntlich die alte Steinfigur, welche Jahrhunderte lang im hiesigen Kloster eingemauert war und einst in der Grafschaft Pröchelwitz gefunden sein soll, als Geschenk dem Provinzial-Museum in Danzig überwiesen worden. Dasselbe hat nun in dankbarer Erwiderung ein in Aquarell ausgeführtes Bild dieses Denkmals unserer Stadt zukommen lassen, welche es an einem würdigen Platz zur Aufstellung bringen wird.

Thorn, 3. Sept. (Tel.) Die Strafkammer verurtheilte in einer sehr traurigen Affaire heute den Gastwirth Rzeszotarski aus Leibitsch wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Monat Gefängniß. Derselbe hatte bekanntlich drei Personen aus Rußland, welche auf der Heimreise in seinem Gasthause übernachteten, in einer Kammer eingeschlossen. Bei einem in der Nacht ausgebrochenen Brande erstickten dieselben dort durch Rauch, bevor die Thür erbrochen werden konnte.

Pillau, 3. Sept. Auf eine gestern an das Lootsenamt hierselbst gerichtete Depesche aus Neuhäuser, wonach sich ein Fischerboot in der Nähe von Neuhäuser in großer Gefahr befand, fuhr der Lootsendampfer „Pilot“ unter persönlicher Leitung des Herrn Lootsencommandeurs Kreinner sofort nach See zur Unfallstelle. Es wurde hier ein mit vier Mann besetztes Fischerboot aus Alt-Pillau angetroffen, welches gegen die schwere Brandung und den starken Wind ankämpfte, um nach Pillau zu rudern, was den Insassen des Bootes jedoch nicht gelang. Der Dampfer „Pilot“ nahm das Boot nach einiger Mühe in's Schlepptau und brachte es nach Verlauf von etwa einer Stunde in den hiesigen Hafen. Glücklicherweise sind bei diesem Vorkommniß keine Menschenleben zu beklagen gewesen. Vielleicht handelt es sich dabei um dasselbe Boot, dessen Untergang mit drei Mann Besatzung gestern aus Neuhäuser telegraphisch gemeldet wurde.

Bromberg, 3. Sept. (Tel.) Bei einem Rencontre in der Bahnhofstraße erstach gestern Abend der Hausdiener Urbanski den Schlosser Rosenthal von hier. Der Stich traf das Herz und der Tod trat sehr bald ein.

Vermischtes.

Berlin, 2. Sept. Nach einer Meldung des „B. T.“ ist auf dem Sportplatze in Friedenau, wo heute ein Fest zu Gunsten der nothleidenden Ueberschwemmten stattfinden sollte, das sogenannte Ausstellungsgebäude heute Nachmittag in Folge eines heftigen Windstoßes in sich zusammengebrochen. Ein Klempner, der sich gerade auf dem Dache des Gebäudes befand, wurde mit in die Tiefe gerissen und ist unter den Trümmern verunglückt.

Antwerpen, 3. Sept. (Tel.) In einer Vorstadt Antwerpens sind zwei alte reiche Rentnerinnen ermordet und beraubt worden. Die Mörder raubten 150 000 Frcs. baar Geld und Werthpapiere.

Sitten, 2. Sept. Bei einer Besteigung des Mont Pleureur durch eine Gesellschaft von acht Personen wurde die erste Gruppe, bestehend aus dem Pfarrer Gonin von Sitten und drei seiner Pensionäre, von einer Lawine erfaßt und in die Tiefe gerissen. Alle vier Personen blieben todt. Die aus dem Führer und drei jungen Leuten aus Sitten, Canton Wallis, bestehende zweite Gruppe entging der Katastrophe.

Letzte Telegramme.

Paradetafel in Nürnberg.

Nürnberg, 3. Sept. Bei der gestrigen Paradetafel brachte der Prinzregent folgenden Trinkspruch aus:

Im Namen der gesammten Bürgerschaft Nürnbergs, dessen alte Geschichte so eng verflochten war durch den Burggrafen von Nürnberg mit dem glanzvollen Hause Hohenzollern, ist es Mir eine liebe Pflicht, dem deutschen Kaiser und der huldvollen Kaiserin für Ihre gnädige Theilnahme an der Parade der beiden baierischen Corps nochmals Meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ihre Majestäten leben hoch, hoch, hoch!

Hierauf antwortete der Kaiser:

„Ew. königl. Hoheit spreche Ich Meinen tiefgefühltesten Dank aus für die erneuten gnädigen Worte; Ich spreche Ihnen sodann Meinen herzlichsten Glückwunsch aus zu der schön gelungenen heutigen Parade, aber Ich spreche noch mehr mit tief bewegtem Herzen Meinen Dank dafür aus, daß durch die gütige Einladung Ew. königl. Hoheit es mir endlich vergönnt gewesen ist, in dieser herrlichen, kerndeutschen alten Stadt zu weilen und auf der Burg zu sein, die Jahrhunderte lang meine Vorfahren in alt bewährter Treue für die deutschen Kaiser verwaltet haben. Mit ganz besonderer Andacht blicke Ich auf das ehrwürdige Gemäuer, wenn Ich Mich daran erinnere, daß gerade in Nürnberg und auf der Burg die innigsten Beziehungen des Hauses Wittelsbach zu dem Hause Hohenzollern zu finden sind. Als gute Freunde und Kameraden ritten der junge Burggraf und der junge Wittelsbach im Gefolge der deutschen Kaiser und fochten ihren Kampf für Kaiser und Reich. Von Heinrich VII. wurden Meine Vorfahren Friedrich und der nachherige deutsche Kaiser Ludwig von Baiern vor Rom zu Rittern geschlagen und derselbe Vorfahr von Mir hat als treuer Mann bei Mühlberg gekämpft und Ew. königl. Hoheit großen Vorfahren geholfen, die Krone zu befestigen. Ich wage deshalb als Nürnberger und Burggraf Ew. königl. Hoheit Meinen herzlichsten Dank zu bringen mit dem Wunsche, daß Gott seine segnende Hand über Ew. königl. Hoheit und Ihr gesegnetes Haus halten möge. Wir aber erheben die Gläser und rufen: „Gott schütze Wittelsbach und das schöne bairische Land. Der Prinz-Regent von Baiern, hurrah, hurrah, hurrah!

Berlin, 3. Sept. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh in Berlin eingetroffen; morgen früh reist er nach Homburg weiter.

Würzburg, 3. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, der König von Sachsen und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten, welche am Manöver Theil nahmen, sind heute Morgen nach Homburg abgefahren.

Warschau, 3. Sept. Kaiser Nicolaus besichtigte gestern die Festungswerke von Nowogeorgiewsk und Zegrze. Abends fand im Lazienky-Palast eine Paradetafel statt. An derselben nahmen außer dem Kaiser, die Kaiserin, die Großfürsten mit Gefolge, das Gefolge des Kaisers sowie hohe Offiziere und Beamte Theil.

Standesamt vom 3. September.

Geburten: Kaufmann Victor Busse, S. — Arbeiter Hermann Liedtke, T. — Schuhmacher John Neumann, T. — Zimmergeselle Wilhelm Krajewski, T. — Arbeiter Samuel Tepper, S. — Mühlenverwalter Karl Müller, T. — Arbeiter August Glosa, S. — Arbeiter Karl Peukert, S. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Fritz Otto Kolle und Gertrud Anna Frank, beide hier. — Schaffner der Straßenbahn Ignaz Karpinski und Anna Kuhn, beide hier. — Schlossergeselle Paul Johann Eugen Busch und Bertha Emilie Grimm, beide hier. — Zimmergeselle Carl Heinrich Busian und Louise Charlotte Wilhelmine Krischowsky, beide hier. — Arbeiter Julius Mlynski und Clara Martha Abend, beide hier. — Schuhmacher Bernhard Stankiewicz hier und Valeria Polakowski zu Lubichow. — Bäckermeister August Warm und Juliane Henriette Brunzen, beide hier. — Seefahrer Friedrich Wilhelm Heinrichs und Johanna Amanda Wenzel zu Heubude. — Geschäfts-Reisender Adam William Carl Narowski und Caroline Wilhelmine Wolf, beide hier. — Schlossergeselle Carl Adolf Sprengel und Luise Johanna Pasewark, beide hier. — Schneidergeselle Cornelius Thiedig und Marie Magdalene Edler, beide hier. — Steinsetzer Johann Paul Zerner und Clara Franziska Ehling, beide hier. — Schuhmachermeister Johann Carl Martczinski und Anna Kreft, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Otto Wachowski und Hedwig Karsch. — Metalldreher Otto Sabietzki und Bertha Herrmann. — Arbeiter Friedrich Moritz und Marianna Jaszdziewski. — Arbeiter Albert Kneiding und Emilie Fennert, sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Kohlenhändlers Johann Odrowski, 11 Tage. — T. des Poliers Paul Kroß, 1 M. — Frau Emma Marie Mathilde Golombiewski, geb. Wulff, 27 J. — Klavierstimmer Otto Hermann Ilgner, 79 J. — T. des Arbeiters Hermann Liedtke, 1 Tag. — T. des Arbeiters Johann Peters, 2 M. — T. des Arbeiters August Ortscheid, 2 J. 2 M. — T. des Bierfahrers Friedrich Lenser, 10 M. — Frau Auguste Bondzio, geb. Schienkowski, 36 J. — T. des Eigenthümers Albert Bieschke, 1 J. 10 M. — S. des Tischlergesellen Robert Wurtz, 2 W. — T. des königl. Special-Commissions-Secretärs Johann Becher, 15 T. — T. des Töpfergesellen Franz Kroschewski, 10 M. — T. des Kaufmanns Otto Rich, 3 M. — T. d. Zimmergesellen Wilhelm Krajewski, 1 T. — T. des Seefahrers Louis Manski, 2 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. September.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Spiritusloco	44,70	44,60	1880 Russen	103,15	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,80	66,75
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	93,70	93,70
4% Reichs-A.	103,50	103,70	5% Mexikan.	89,50	89,80
3½% do.	103,60	103,50	6% do.	94,30	93,75*
3% do.	97,60	97,50	5% Anat. Pr.	90,40	90,40
4% Consols	103,70	103,60	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,70	103,70	Actien . . .	100,80	99,80
3% do.	98,10	98,10	Franzos. ult.	149,90	149,40
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,10	100,10	Gronau-Act.	178,30	177,25
do. neue .	100,10	100,00	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	85,00	84,50
Pfandbr. .	92,50	92,75	do. S.-P.	121,25	121,90
3½%pm.Pfd.	100,20	100,50	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	170,40	170,20	St.-Act. . .	112,00	112,75
Darmst. Bk.	157,30	157,40	do. St.-Pr.	112,25	112,00
Danz. Priv.-			Harpener	191,25	192,20
Bank . . .	—	—	Laurahütte	175,60	176,50
Deutsche Bk.	206,70	206,80	Allg. Elekt. G.	263,80	264,50
Disc.-Com.	206,00	206,00	Barz. Pap.-F.	193,75	194,00
Dresd. Bank	161,00	161,10	Gr. B. Pferdb.	424,50	425,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,30	170,50
ultimo . .	229,90	229,80	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,40	94,60*	Cassa . . .	217,60	217,55
3% ital. gar.			London kurz	—	20,385
Eisenb.-Ob.	58,30	58,25	London lang	—	20,28
4% öst. Gldr.	105,90	106,80	Warschau . .	216,75	216,70
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,60	216,70
4 Rente 1894	90,10	90,10	Petersb. lang	—	214,50
4% ung. Gdr.	104,00	104,10			

Privatdiscont 2¾. Tendenz: still.

* Ultimo.

Berlin, 3. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Unter dem Drucke von Geschäftsstille einsetzend, entwickelte sich das Geschäft äußerst schleppend, sowohl in Banken und Montan, als auch in Bahnen. Der Fondsmarkt verharrte in Trägheit, zusammenhängend mit der Schwäche des Rentenmarktes in Paris, angeblich wegen der geplanten Emission von 2½procentiger Rente. Mexikaner ruhig. Hamburger Packetfahrt erholend. In der zweiten Börsenstunde äußerst still, Course kaum verändert; vom amerikanischen Eisenmarkte anhaltende Besserung, doch blieb die Meldung einflußlos. Privatdiscont 2¾.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 3. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 753—785 Gr. 182—186 M bez.
inländisch bunt 682—747 Gr. 170—179 M bez.
inländisch roth 729—761 Gr. 173—177 M bez.
transito bunt 687—745 Gr. 128—150 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 673—750 Gr. 125—128 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638—650 Gr. 124—135 M bez.
transito kleine 77—81 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transit Victoria- 112—125 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 225 M bez., Sommer- 225—236 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 235—251 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,80 M bez., Roggen- 3,60—3,80 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 3. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 23° R. Wind: S.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 682 Gr. 170 M, hellbunt etwas krank 756 Gr. 176 M, hellbunt 740 Gr. 178 M, 737 und 747 Gr. 179 M, 740 Gr. 180 M, glasig 759 Gr. 183 M, hochbunt 747 Gr. 181 M, 750 und 761 Gr. 182 M, fein hochbunt glasig 766 und 772 Gr. 184 M, weiß 772 Gr. 182 M, 766 Gr. 184 M, fein weiß 753 und 756 Gr. 185½ M, 766, 777 und 783 Gr. 186 M, roth 729 Gr. 173 M, 761 Gr. 177 M, für polnischen zum Transit bunt ausgewachsen 787 Gr. 128 M, bunt 716 Gr. 139 M, hellbunt 729 und 740 Gr. 146½ M, 745 Gr. 150 M per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inl. 673, 691 Gr. 125 M, 720, 732 und 744 Gr. 128 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große 638 Gr. 124 M, 650 Gr. 135 M, russ. zum Transit Futter- 77, 80, 81 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Victoria 112, 115 M per Tonne bez. — Linsen russ. zum Transit Heller- 290, 300 M per Tonne. — Rübsen russ. zum Transit 225 M, Sommer- 225, 228, 230, 236 M per Tonne bez. — Raps inländischer 235, 243, 247, 251 M per Tonne geh. — Weizenkleie extra grobe 3,80 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,60, 3,80 M per 50 Kilogr. gehand. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 63,00 M bez., nicht contingentirter loco 43,30 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 3. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 43,40 M Gd. und bez., Sept. nicht contingentirt 43,40 M Gd., Oktober nicht contingentirt 43,50 M Gd., November - März nicht contingentirt 37,00 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 3. Septbr.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	764	N	2	heiter	8
Aberdeen	755	NW	4	halb bed.	9
Christiansund	746	NO	3	halb bed.	15
Kopenhagen	753	SW	4	bedeckt	16
Stockholm	751	SSW	4	wolkig	17
Haparanda	750	still	—	halb bed.	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	762	WSW	2	wolkenlos	14
Cork Queenstown	764	WNW	4	heiter	10
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	756	SSW	1	wolkig	15
Sylt	753	W	3	Regen	15
Hamburg	757	SW	4	halb bed.	15
Swinemünde	758	SW	4	heiter	17
Neufahrwasser	758	SSW	1	wolkig	19
Memel	756	W	2	halb bed.	18
Paris	758	S	2	heiter	12
Münster	757	S	1	halb bed.	13
Karlsruhe	760	SW	3	Regen	16
Wiesbaden	759	SW	1	wolkig	15
München	761	still	—	halb bed.	17
Chemnitz	760	W	1	Regen	16
Berlin	758	WSW	3	bedeckt	16
Wien	760	still	—	wolkenlos	19
Breslau	761	NW	1	halb bed.	18
Il d' Aix	760	O	2	bedeckt	15
Nizza	758	O	1	heiter	22
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über der Nordsee erschienene Minimum ist unter Abnahme an Tiefe nach Süd-Norwegen fortgeschritten. Eine Depression mit Barometerständen unter 755 Millim. bedeckt Skandinavien, sowie das Nord- und Ostseegebiet, während der Luftdruck im Westen der britischen Inseln und über Südosteuropa am höchsten ist. Bei schwachen, an der Küste mehrfach starken südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland wolkig und mit Ausnahme des Nordwestens warm, im Nordosten und im südlichen Binnenlande fanden vielfach Gewitter mit Regen statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	758,8	20,0	W., flau; bewölkt.
3	12	758,9	24,5	WSW., flau; l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hiermit an (19251

Oliva, 3. Septbr. 1897

Johannes Werner u. Frau Sophie, geb. Dahlmann.

Gestern Nacht 11 Uhr entschlief sanft im 80. Lebensjahre unsere unvergeßliche, stets fürsorgliche Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, die verwittwete Frau Ober-Steuer-Controleur (19271

Lina Wagner, geb. Axt.

Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen an

Pr. Stargard, den 3. September 1897

E. Axt, Kreis-Ausschuß-Sekretär, und Frau Hedwig, geb. Wagner.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. Mts., pünktlich 8 Uhr Morgens, in Danzig auf dem St. Johannis-Kirchhof, halbe Allee, von der dortigen Kapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben verstorbenen Mannes sowie für die reichen Blumenspenden, insbesondere Herrn Prediger Hoffmann für die trostreiche Grabrede und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang, spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus. (18290

G. Schmeier Wwe.

Unterricht.

Privatunterricht

für ein 9jähr. Mädchen währ. d. Vormittagsstunden gesucht.

Offerten mit Honorarang. per Monat nebst Zeugnißabschr. und Empfehlungen unter Nr. 19276 an die Expedition dies. Ztg. erb.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes" ca. 9./11. Septbr.
SS. „Julia" ca. 9./12. Septbr.
SS. „Annie" ca. 10./13. Septbr.
SS. „Brunette" ca. 11./14. Sept.
SS. „Artushof" ca. 11./14. September.
SS. „Mlowka" ca. 13./15. Sept.

Es laden in London:

Nach Danzig: (18292

SS. „Freda" ca. 16./18. Septbr.
SS. „Blonde" ca. 6./10. Septbr.

Von London fällig:

SS. „Agnes", ca. 8. September.

Th. Rodenacker.

Schifffahrt.



Dampfer „Neptun" und „Bromberg" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn, Schäferei 15. (19216

Es ladet (19136

D. „Weichsel"

bis Sonnabend Abend nach sämmtlichen Weichselstationen. Güteranmeldungen erbittet

Johannes Ick,

Flußdampfer-Expedition.

Vermischtes.

Zurückgekehrt.

Dr. Stanowski,

Nervenarzt.

Erkläre

hiermit, daß ich die Wohnung nebst Geschäftskeller, Hintergasse 22, laut meiner Annonce an Herrn Isidor Willdorff, Dienergasse, vom 1. Oktober d. Js. vermiethet habe, falls derselbe nicht gemiethet, unter jeder Bedingung anderweitig vermiethet hätte.

Rosalie Wohler,

Hintergasse 22. (19241



Nach Zoppot und Hela

fährt der Salondampfer „Drache" täglich die Tour. Abfahrt Frauenthor Wochentags 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 6½ Uhr Nachm.

Sonntags: Frauenthor 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags, Westerplatte 7½ und 3, Zoppot 8¼ und 3¾, Hela 11½ u. 6½ Uhr.

Fahrpreis Danzig—Hela Retourbillet M. 1,50, Kinder M. 1. Danzig—Zoppot „ M. 1,—, „ 60 ₰. Eine Tour 60 ₰, „ 40 ₰.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (19260

Inserate

im

„Theaterzettel"

sind von großer Wirkung.

Sie werden schon jetzt entgegen genommen und billig berechnet in der

Expedition der „Danziger Zeitung",

Ketterhagergasse 4.

Sämmtliche Neuheiten in:

Arbeits-, Salon-, Hänge-, Küchen- **Lampen,**

Ampeln, Kronen, Wandarmen, sowie Wandleuchter und Candelaber

empfiehlt (18494

Telegr.-Adr.: Axt, Danzig. **H. Ed. Axt,** Telephon Nr. 352.

Langgasse Nr. 57—58.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro ¹⁄₁₀ L. an. sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. ¼, ½, ¾ u. 1 L.

f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland! Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** Linienstr. 130. No. 17

OSWALD NIER

Centralgeschäft nebst Restaurant

in Danzig, Brodbänkengasse 10.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme,

zu bekannt billigen Fabrikpreisen, 1,50—36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.



Viel Vergnügen

bereitet einem Jeden das Photographiren mit meinen Apparaten.

Keine Vorkenntnisse nöthig. Billige Preise. Gute Qualitäten. Rasche und sachkundige Bedienung. (19264

Paul Schilling,

Drogerie,

Langfuhr, Hauptstraße.

Strickwolle, deutsches und englisches Fabrikat, empfiehlt

Ed. Loewens.

Stanislaus Schimanski, Danzig,

7 Brodbänkengasse 7,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager in

Schuhen u. Stiefeln.

Anfertigung nach Maass.

Reparaturen gut und pünktlich.

Ferner bemerke, daß ich für Haltbarkeit und tadellosen Sitz Garantie leiste. (18667

Dominiksladen

Holzmarkt Nr. 27.

Grosse Auswahl

in

Zwirnspitzen und Einsätzen, Madapolam-Stickereien, bunten Besätzen, Filet-Guipure-Decken (19277

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

da der Laden in kurzer Zeit geräumt werden muß.

Holzmarkt No. 27,

Ecke Altstädtischen Graben.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,

Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Bienenkorb-Strickwolle!

beste englische, sowie großes Lager in

deutschen Strickwollen

zur Hand- und Maschinen-Stickerei empfiehlt die

Strumpfwaaren-Fabrik u. Garn-Handlung

Otto Harder, Danzig,

Gr. Krämergasse 2 & 3. (19078

Heubude. Heubude.

Albrecht's Hôtel.

Sonnabend, den 4. September 1897:

Abschieds-Reunion

der diesjährigen Bade-Saison,

wozu Freunde und Bekannte Danzigs und Umgegend ergebenst einladet (18289

H. Albrecht.

NB. Dampferrückfahrt 3 Uhr früh.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatz.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,

Danzig, Fleischergasse Nr. 9.

Telephon Nr. 461. (1760

Installation

von

Haustelegraphen

und

Telephonen.

Elektrische Treppenbeleuchtung

für zeitweisen Gebrauch, in solidester Ausführung.

Richard Penner,

Langer Markt Nr. 7. (19120

Hochfeinen

Schleuderhonig

empfiehlt (19278

Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42.

Pschorrbräu,

König aller bairischen Biere, empfiehlt in Gebinden jeder Größe in Flaschen, sowie täglich frisch im Anstich

Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42.

Junge Rebhühner,

Magdeb. Sauerkohl, neue Dillgurken, neue Senfgurken empfiehlt (19284

Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42.

Junge Gänse, junge Enten, junge Hühner,

junge Rebhühner, Reh, ganz und zerlegt,

empfiehlt (18288

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Frische Dillgurken,

in Gebinden von 8—10 Schock Inhalt, offerirt billigst (19212

E. F. Sontowski,

Danzig.

Tischbutter

aus der Meierei Marienfee, à Pfund 110 Pf., in größeren Quantitäten billiger,

empfiehlt (19212

E. F. Sontowski,

Hausthor 5.

Getreide-Kümmel

aus feinsten Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

90 ₰, 1 M.,

Butter,

1,10 M., 1,20 M.

Eier, Kartoffeln, fetter Werderkäse, pikanter Tilsiter, 40 Pfg.

1,00 M., 1,20 M., 1,40 M.,

gebr. Kaffee,

1,50 M., 1,60 M., 1,80 M.

Max Harder, Fleischergasse Nr. 16.

Engl. Porter

von G. Allsopp & Sons, London,

empfiehlt

Robert Krüger Nachf.,

Langermarkt 11.

Geldverkehr.

12000 Mk.

werden per Oktober d. J. zur 1. Stelle unter der Hälfte des Werthes auf ein sehr gutes Geschäftsgrundstück, Werth über 30000 M., gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 19163 an die Expd. dies. Zeitung erb.

30000 Mk. werden sofort oder später auf mein neues Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Adr. u. 19268 an die Expd. d. Ztg. erbet.

Pflege-Gesuch.

Seit 7½ Jahren am Stadtlazareth Sandgrube als Oberwärterin, theils unter dem verstorbenen Leiter der Anstalt, Herrn Chefarzt Dr. Baum, theils unter Herrn Professor Dr. Barth thätig, lasse ich mich am 1. Oktober d. J. als Privatpflegerin nieder. Bis zum 1. Oktober bitte ich gefällige Adressen hierher, Lazareth Sandgrube, von da ab Kleine Krämergasse Nr. 3.

Danzig, den 2. Septbr. 1897.

Kuch,

Oberwärterin. (19248

O wie einfach werd. Sie jag. w. Sienühliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto. R. Oschmann, Konstanz M44.

Vereine.

Ruderclub „Victoria",

Danzig.

Freitag: (19239

Club-Abend.

Anstich von Münchener Bier.

Sedanfeier der Eisenbahnbeamten

Sonnabend, den 4. September,

5—10 Uhr Nachmitt.: Gartenconcert der Kurkapelle,
8—10 Uhr Abends: Festliche elektrische Beleuchtung des Kurgartens. (19253

Entree 25 Pfg. Sämmtliche Inhaber von Karten haben freien Eintritt.

Während der Illumination des Kurhauses werden sämmtl. Straßen durch Gas beleuchtet.

Die Badedirection.



Krieger-Verein „Borussia".

Sedan-Feier

Sonntag, den 5. September,

Nachmittags 4 Uhr,

im Café Nötzel, II. Petershagen.

Garten-Concert, Theater, Gesangsvorträge des Vereinskränzchens pp. Kameraden und deren Familien zahlen 10 Pfg., Gäste, von Kameraden unter Zustimmung des Vergnügungsvorstandes eingeführt, 60 Pfg. pro Kopf. Orden, Ehren-, Vereins- und Bundesabzeichen sind anzulegen. (19367

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann d. L.

Vergnügungen.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Sonnabend, den 4. September cr., Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

unter Mitwirkung des Künstler-Personals.

Clown Josef Loisset

mit seinen einzig existirenden dressirten

Störchen, Gänsen, Hunden u. Affen.

Little Käthen, Miniatur-Sängerin.

Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰. Reserv. Platz 50 ₰, Kinder 25 ₰. 19252) Fritz Hillmann.

Oliva. Thierfeld's Hotel.

Altrenommirtes Etablissement I. Ranges.

2 Säle, Theaterbühne, Klaviere ꝛc. für größere Gesellschaften und Vereine gratis.

Schöner schattiger Park.

Die geschlossenen Räume und Colonaden ꝛc. bieten bei ungünstiger Witterung geschützten Aufenthalt für über 1000 Personen.

Reichhaltige Speisekarte.

Münchener Bier ½ Liter 30 Pfg., helles Bier pro Glas 15 Pfg.

Jeden Montag: (19262

Elite- und Skat-Abend.

Von 8 Uhr ab Weinzwang.

Weine von J. F. A. Jüncke, Königl. Hoflieferant.

Eduard Ebert.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.

Sonnabend, den 4. Septbr. 1897: Novität! 3. letzt. Male. Novität!

Nordlicht.

Operette in 3 Akten von Carl Millöcher.

Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert. (19281

Montag, den 6. September: Erstes Gastspiel Paul Körner. Ein Ehrenwort. Schauspiel in 4 Akten von O. E. Hartleben.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Concert

der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction Ad. Firchow.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Die Kegelbahn

im „Wiener Café zur Börse"

ist noch für einige Abende frei.

E. Tite,

Langenmarkt 9/10.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22756 der Danziger Zeitung.

Freitag, 3. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 3. September.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt sind: Locomotivheizer v. Kielczewski in Graudenz und Bremser Schmelter I in Stolp. Versetzt sind: Eisenbahn-Betriebs-Secretär Reschke von Stolp nach Graudenz und Weichensteller Stark von Lnianno nach Danzig. Prüfungen haben bestanden: die technischen Betriebs-Secretäre Mellin und Thielke in Danzig zum maschinentechnischen Eisenbahn-Secretär.

* **[Sommerfest des Eisenbahnbeamten-Vereins.]** Wegen der zu erwartenden übergroßen Betheiligung an dem morgen Nachmittag in Zoppot abzuhaltenden Sommerfest verbunden mit einer Feier des Sedantages muß der in Aussicht genommene Besuch der Thalmühle unterbleiben. Die Festtheilnehmer begeben sich daher nach der Ankunft in Zoppot direct nach dem Kurgarten, woselbst das Kaffeeconcert und die Kinderspiele stattfinden.

* **[Neue Postanstalten.]** In folgenden Orten sind Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten: im Kreise Dt. Krone in **Jagolitz** (bei Schloppe), Kreis Tuchel: in **Hutta** (bei Kossabude), Kreis Schlochau: in **Pflastermühle** (bei Prechlau), Kreis Flatow: in **Radonsk** (bei Groß-Lubau).

Aus der Provinz.

o. **Hammerstein**, 1. Sept. Nachdem die **Schießübungen** auf dem Truppenübungsplatze beendigt sind, wird das für die Dauer der Uebungen auf dem Schießplatz eingerichtete **Postamt** vom 3. d. M. ab wieder aufgehoben.

d. **Culm**, 2. Sept. Zu der am 15. d. Mts. stattfindenden Feier des **25jährigen Bestehens des evangelischen Mädchen-Waisenhauses** ist auch eine Einladung an den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler ergangen. Nach hier eingegangener Nachricht ist es wahrscheinlich, daß derselbe zu der Feier eintrifft und sich Tags darauf in die Stadtniederung begiebt, um an der Rondsener Schleuse das Gelände des geplanten **Schöpfwerks** in Augenschein zu nehmen.

y. **Thorn**, 2. Sept. Das an den Landwirthschaftsminister gerichtete Gesuch um Wiedergestattung der **Einfuhr russischer Schweine** in das hiesige Schlachthaus zu sofortiger Abschlachtung hat, wie bereits kurz mitgetheilt, keinen Erfolg gehabt, trotzdem es damit unterstützt worden war, daß die städtische Verwaltung bereit ist, eine directe Verbindung des Schlachthauses mit der Eisenbahn durch einen Schienenstrang erbauen zu lassen. Die Ablehnung des Gesuches erfolgt unter Hinweis auf die unter dem Klauenvieh in Rußland herrschenden Seuchen, auch wird gesagt, daß der jetzige Preis der Schweine und die städtischen Verhältnisse nicht zur Oeffnung der Grenze drängen. Die geplante Schienenverbindung zum Schlachthause soll nun einstweilen nicht zur Ausführung gelangen, da die Anlagekosten ziemlich erhebliche sind und es nicht angezeigt erscheint, unter den obwaltenden Umständen die Schulden des Schlachthauses, welche jetzt 309 400 Mk. betragen, zu vermehren. Die Erbauung des Schienenstranges würde 50 000 Mk. kosten und zur Unterhaltung und zum Betriebe eine jährliche Aufwendung von 2939 Mk. erfordern.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. Sept. Inländisch 60 Waggons: 3 Gerste, 1 Rübsaaten, 14 Roggen, 42 Weizen. Ausländisch 43 Waggons: 5 Erbsen, 19 Gerste, 2 Hafer, 4 Kleie, 3 Linsen, 1 Oelkuchen, 5 Rübsaaten, 4 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 2. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 174—182. — Roggen fester, mecklenburger loco 136—145, russischer loco ruhig, 102,00. — Mais $97\frac{1}{2}$. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Sept.-Oktbr. $19\frac{3}{4}$ Br., per Oktober-November 20 Br., per November-Dezbr. 20 Br., per Dezember-Januar 20 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 4,85 Br. — Trübe.

Wien, 2. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,86 Gd., 11,88 Br., per Frühjahr 11,89 Gd., 11,90 Br. — Roggen per Herbst 8,67 Gd., 8,69 Br., do. per Frühjahr 8,90 Gd., 8,92 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,25 Gd., 5,27 Br. — Hafer per Herbst 6,42 Gd., 6,44 Br., per Frühjahr 6,63 Gd., 6,65 Br.

Wien, 2. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,35, österr. Silberr. 102,35, österr. Goldr. 124,90, österr. Kronenr. 101,85, ungar. Goldr. 122,75, ungar. Kronen-Anleihe 99,90, Oester. 60 Loose 145,00, türkische Loose 65,10, Länderbank 234,25, österreichische Creditb. 366,50, Unionbank 300,50, ungar. Creditbank 398,50, Wiener Bankverein 257,50, Wiener Nordbahn 266,00, Buschtiehradr. 567,00, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3435,00, österreichische Staatsbahn 350,60, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 87,25, Nordwestbahn 251,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 137,90, Tabak-Act. 159, Amsterdam 98,90, deutsche Plätze 58,68, Lond. Wechsel 119,65, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52, Marknoten 58,68, russische Banknoten $1,27\frac{5}{8}$, Bulgar. (1892) 111,75, Brüxer 294,00, Tramway 459.

Amsterdam, 2. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine steigend, per November 221. — Roggen auf Termine steigend, per Oktober 122, per März 126, per Mai 127.

Antwerpen, 2. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 1. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 28,95, per Oktbr. 28,90, per November-Dezbr. 28,70, per Novbr.-Febr. 28,45. — Roggen ruhig, per Sept. 17,95, per Nov.-Febr. 18,05, — Mehl behpt., per Septbr. 59,95, per Okt. 60,00, per Nov.-Dez. 59,90, per Nov.-Febr. 60,00. — Rüböl ruhig, per Sept. 60,75, per Oktbr. 61,00, per Nov.-Dez. 61,25, per Januar-April 61,50. — Spiritus fest, per Sept. 40,50, per Oktbr. 39,25, per Nov.-Dez. 38,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,20, 5% italien. Rente 94,45, 3% portug. Rente 21,70, 4% Russen 89 103,20, 4% Russen 94 67,05, $3\frac{1}{2}$% Russ. A. 101,90, 3% Russen 96 95,30, 4% spanische äußere Anleihe $62\frac{1}{2}$, convert. Türken $22,57\frac{1}{2}$, Türkenloose 117,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 1890 464,00, Türk. Tabak 338,00, Meridionalbahn 677,00, Oest. Staatsbahn 751, Lombarden 199, Banque de Paris 867,00, Banque Ottomane 598,00, Crd. Lyonn. 792,00, Debeers 722,00, Lagl. Estats. 107,50, Rio Tinto-Actien 580,00, Robinson-Actien 210,00, Suez-Kanal-Actien 3275, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 206,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Wechsel a. Italien $4\frac{7}{8}$, Wechsel London kurz 25,17, Cheq. a. London $25,18\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 378,00, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,75.

London, 2. Sept. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 2. Sept. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $111\frac{9}{16}$, italienische 5% Rente $93\frac{5}{4}$, Lombarden 8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $104\frac{1}{4}$, conv. Türken $22\frac{1}{4}$, 4% ungarische Goldrente $103\frac{1}{4}$, 4% Spanier $62\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $103\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner $93\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexik. $90\frac{1}{4}$, Ottomb. $13\frac{3}{4}$, de Beers neue $28\frac{3}{8}$, Rio Tinto $23\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{7}{8}$, 6% fund. argent. Anleihe $87\frac{1}{8}$, 5% argent. Goldanleihe $90\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe $97\frac{1}{4}$, griech. 81. Anl. $29\frac{3}{4}$, do. 87. Mon.-Anl. $35\frac{3}{4}$, 4% Griechen 89. $25\frac{3}{4}$, bras. 89er Anl. $67\frac{1}{8}$, Platzdisc. 2, Silber $23\frac{3}{4}$, 5% Chinesen $100\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $73\frac{1}{2}$, Centr.-Pacific $14\frac{1}{4}$, Denver Rio Prefered $48\frac{3}{4}$, Louisville und Nashville $63\frac{1}{4}$, Chicago Milwauk. $97\frac{3}{8}$, Norf. West Pref. neue $39\frac{5}{8}$, North. Pac. $51\frac{5}{8}$, Newy. Ontario $18\frac{1}{8}$, Union Pacific $18\frac{1}{4}$, Anatolier $90\frac{1}{4}$, Anaconda $6\frac{3}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$ — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,11, Paris 25,35, Petersburg $25\frac{1}{8}$.

Chicago, 1. Sept. Weizen schwächte sich nach Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in Liverpool sowie auf Zunahmen der Eingänge etwas ab. Später trat auf Käufe für Rechnung des Auslandes und auf bessere Kabelmeldungen eine Erholung ein. Schluß fest.

Mais anfangs kaum behauptet auf günstiges Wetter und matte Kabelberichte. Im weiteren Verlaufe führten umfangreiche Käufe eine Steigerung herbei. Schluß fest.

Newyork, 2. Sept. Wechsel auf London i. G. $4,83\frac{3}{4}$. Rother Weizen loco 1,03, per Sept. $1,00\frac{3}{4}$, per Oktbr. $99\frac{7}{8}$, Dezbr. $98\frac{3}{4}$, unverändert. — Mehl loco 4,45. — Mais $36\frac{3}{4}$. — Zucker $3\frac{1}{4}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 781 Gr. 188 M bez., bunter 752, 763 Gr. 182, 759, 764 Gr. 183, 751 Gr. bezogen 180 M bez., rother 765 Gr. 182 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744—756 Gr. 129 M bez., 720 Gr. vom Boden 127,50 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 82, 83, 84 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 87 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 88, 95, 101 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 115, 127, 130, 133, 140 M bez., gering 100, 106 M bez., m. kleinen gem. 105, 106 M bez., kleine 106, schimmlig 93, mit Käfern 107 M bez., weiße russ. 93 M bez., grüne 143, kleine russ. 112 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. Pferde- russ. 106, 106,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 110 M bez. — **Linsen** per 1000 Kgr. russ. 210, 250 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. v. Boden 162 M bez., feine russ. 152 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 227, 230, 235, 238 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 130 M bez.

Stettin, 2. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,50 M bezahlt.

Kaffee.

Hamburg, 2. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 33,75, per Dezbr. 34,75, per März 35,50 per Mai 35,75.

Amsterdam, 2. Sept. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 2. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 42,00, per Dezember 42,75, per März 43,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 2. Sept. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,90—10,10. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,90. Stetig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade incl. Sack 23,2[illegible] Gem. Melis I. incl. Sack 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. $8,82\frac{1}{2}$ bez., 8,85 Br., per Oktbr. 8,90 Gd., $8,92\frac{1}{2}$ Br., per Nov.-Dez. 8,00 Gd., $8,92\frac{1}{2}$ Br., per Januar-März $9,07\frac{1}{2}$ Gd., 9,10 Br., per April-Mai $9,22\frac{1}{2}$ Gd., $9,27\frac{1}{2}$ Br. Ruhig, fest.

Hamburg, 2. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. $8,82\frac{1}{2}$, per Okt. $8,87\frac{1}{2}$, per Nov. $8,87\frac{1}{2}$, per Dezbr. $8,92\frac{1}{2}$, per März 9,15, per Mai $9,27\frac{1}{2}$. Kaum behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 2. Sept. Schmalz. Besser. Wilcox $27\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $27\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $28\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $28\frac{1}{2}$ Pf., White label $28\frac{1}{2}$ Pf. — Speck höher. Short clear middling Augustabladung $33\frac{1}{2}$ Pf.

Hamburg, 1. Sept. Schmalz sehr fest. Steam 25,75 M, Fairbank 25,25 M, Armour Special 28,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 33—36,00 M, Schlächterschmalz 60,00 M.

Hamburg, 1. Sept. Bei den Butterauctionen des ostholsteinschen Meiereiverbandes wurde bezahlt für 62 Drittel I. im Durchschnitt 112,81 M, für Drittel II 110,50 M. Die Auctionsunkosten betragen 2 Proc.

Petroleum.

Bremen, 2. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 2. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per Sept. $15\frac{3}{4}$ Br., per Okt. $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 2. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. $8\frac{1}{2}$ d. Warrants Middlesborough III. 41 sh.

Wolle und Baumwolle.

Liverpool, 2. Sept. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Willig. Amerikaner $\frac{1}{32}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Willig. Septbr.-Oktbr. $3\frac{56}{64}$ Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{48}{64}$—$3\frac{49}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3\frac{45}{64}$—$3\frac{46}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{41}{64}$—$3\frac{45}{64}$ do., Jan.-Febr. $3\frac{44}{64}$ Käuferpreis, Febr.-März $3\frac{45}{64}$ Verkäuferpreis, März-April $3\frac{45}{64}$—$3\frac{46}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{46}{64}$—$3\frac{47}{64}$ do., Mai-Juni $3\frac{47}{64}$—$3\frac{48}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{48}{64}$—$3\frac{49}{64}$ d. do.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 2. Sept. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 029 047 000, Baarvorrath in Silber 1 220 725 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 652 854 000, Notenumlauf 3 616 449 000, Laufende Rechnung d. Priv. 502 482 000, Guthaben des Staatsschatzes 235 707 000, Gesammt-Vorschüsse 363 311 000, Zins- und Discont-Erträgn. 3 232 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,60.

London, 1. Sept. Bankausweis. Totalreserve 24 569 006 Notenumlauf 28 004 006. Baarvorrath 35 773 000, Portefeuille 27 426 000, Guthaben der Privaten 39 118 000, Guthaben des Staats 7 859 000, Notenreserve 22 244 000, Regierungssicherheit 13 431 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 52⅛ gegen 54½ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 164 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 13 Mill.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. September. Wind: SW.

Angekommen: Hermann u. Marie, Mähl, Kopenhagen, Mais. — Johanne, Illemann, Kopenhagen, Mais. — Charlotta, Jakobsson, Höganäs, Chamottsteine. — Ida, Harder, Rostock, Saat. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Elise u. Anna, Burmeister, Kopenhagen, Mais. — Hero (SD.), Duis, Leer, Güter.

Gesegelt: Carl (SD.), Eckart, Hamburg, Güter. — Martha (SD.), Arends, Rotterdam, Holz und Güter. — Elfie (SD.), Böse, Cardiff, Holz.

3. September. Wind: SW.

Angekommen: Paquet Margrethe, Larsen, Eckensund Mauersteine — Bürgermeister Petersen (SD.) Bünger, Philadelphia, Petroleum.

Gesegelt: Hjemmet, Jörgensen, Nykjöbing, Oelkuchen. — Ellen, Andersen, Kopenhagen, Holz. — Maria, Kjelsen, Bandholm, Holz. — Valdemar, Hansen, Kjöge, Oelkuchen. — Anna, Hansen, Bogense, Oelkuchen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Einlager Kanalliste vom 2. Septbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: Jul. Kraskowski, Schönbaum, 40 To. Weizen, 10 To. Oelsaat, C. H. Döring, Danzig. — Joh. Kock, Neuteich, 35 To. Oelsaat, L. A. Wilda, Danzig. — Carl Böhnke, Tiegenhof, 12,5 To. Oelsaat, 10 To. Weizen, H. Stobbe, Danzig. — D. „Autor", Königsberg, 20 To. Oelsaat, div. Güter, E. Berenz, Danzig. — D. „Bromberg", Thorn, 10 To. Roggen, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Soda.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Holztransporte vom .. September.

Stromab: 1 Traft kiefernes Rundholz, Lewandowski, Königsberg, Ed. Hein, Duske, Legan. — 3 Traften kieferne Balken, C. Abranow-Brausk, C. Oelkind, Pawlowski, Bohnsack.

Thorner Weichsel-Rapport v. 2. Sept.

Wasserstand: + 0,85 Meter.

Wind: SW. — Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Sommerfeld, 1 Kahn, Neißer, 80 092 Kilogr. Schwarzbleche. — Wierzbitzki, 1 Kahn, Neißer, 57 859 Kilogr. Schwarzbleche, 3750 Kilogr. Farbholz, 7614 Kilogr. Soda, 10 838 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Gatzke, 1 Kahn, Ick, 90 Tonnen. Heringe, 56 792 Kilogr. Gambir. — Landau, 1 Kahn Ick, 290 To. Heringe. — Voß, 1 Kahn, Bestmann u Haurwitz, 2144 Kilogr. Thran, 60 000 Kilogr. Asphalt, 12 253 Kilogr. Steinkohlentheer. — Frede, 1 Kahn, Neisser, 35 371 Kilogr. Schwarzbleche, 13 046 Thonröhren, 12 138 Kilogr. Talg, 24 865 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Berliner Fondsbörse vom 2. September.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf; Reichsanleihen schwach, Consols fest. Fremde Fonds waren behauptet und ruhig; Italiener fester, Mexikaner weiter nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in etwas abgeschwächter Haltung mäßig lebh. um; Franzosen schwächer; italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien behauptet. Industriepapiere ziemlich fest, zum Theil etwas anziehend; Montanwerthe zumeist etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,70
do. do.	3½	103,50
do. do.	3	97,50
Consolidirte Anleihe	4	103,60
do. do.	3½	103,70
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine .	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	99,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,75
Posensche Rentenbriefe	4	104,25
Preußische do. .	4	104,25
do. do. .	3½	100,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	106,00
do. Papier-Rente	4⅕	102,40
do. do.	4⅕	102,40
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	—
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente. .	4	104,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,25
Italienische Rente . .	4	94,60
do. neue, steuerfr.	4	93,80
do.amor.S.3u.4,20%St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,50
Rumänische 4 % Rente	4	90,50
Rum. amortis. 1894	4	90,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,70
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,35
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,50
do. Rente . .	4	65,70
do. neue Rente .	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	94,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	—
Argentinische Anleihe .	fr.	75,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	31,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,10
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,25
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,30
do. do. neue	4	101,60
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,40
do. do. 1886/89	3½	98,80
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,90
do. Comml.-Obl.	3½	98,80
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,90
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,80
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,80
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,60
do. do. (100)	4	99,80
do. unkündb. b. 1905	3½	98,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	136,60
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,00
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	149,75
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	128,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,40
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	190,90
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	267,60
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	118,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	84,50
do. do. St.-Pr.	5	121,90
Königsberg-Cranz . .	—	149,50
Ostpreuß. Südbahn .	3⅔	99,80
do St.-Pr. . . .	5	119,00
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	89,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn . . .	6.8	153,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	102,80
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3½	—
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	37,90
Warschau-Wien . . .	14	248,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	—
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,25
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,25
† Oesterr. Nordwestb..	5	111,75
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	111,70
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,10
† do. 5 % Oblig.	5	107,80
† do. do. Gold-Pr.	4	101,40
Anatol. Bahnen. . .	5	90,40
Brest-Grajewo . . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	100,90
† Kursk-Kiew . .	4	102,00
† Mosko-Rjäsan. . .	4	102,30
† Mosko-Smolensk .	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow . .	4	101,90
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	89,90
do. Gen. Lien. . .	3	59,10
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	88,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	113,25	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges. .	170,20	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	120,50	6½
Danziger Privatbank .	—	7¼
Darmstädter Bank . .	156,80	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank . . .	206,80	10
do. Effecten u. W.	116,90	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	161,10	7½
do. Hypoth.-Bank .	118,75	6
Disconto-Command. .	206,00	10
Dresdner Bank . .	161,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,90	8
Hannöversche Bank .	122,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,80	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,25	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	111,10	5
Meininger Hypoth.-B.	131,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,90	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	101,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	154,10	7½
Posener Provinz.-Bank	108,80	4
Preuß. Boden-Credit .	142,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,50	6
Schaffhaus. Bankverein	151,20	7½
Schlesischer Bankverein	141,25	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	112,75	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	204,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	425,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,75	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	113,00	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	264,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	121,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	187,30	7½
Königs- u. Laurahütte	176,50	8
Stolberg, Zink . . .	67,60	2
do. St.-Pr. . .	138,50	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	192,20	6
Hibernia	198,40	9½

Wechsel-Cours vom 2. Sept.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,40
do. . .	2 Mon.	3	167,85
London. . . .	8 Tg.	3	20,385
do.	3 Mon.	2	20,28
Paris	8 Tg.	2	80,95
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	170,45
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	5½	216,70
do. .	3 Mon.	5½	214,50
Warschau . .	8 Tg.	5½	216,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,375
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten . .	20,39
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten .	217,55